

# Fort- und Weiterbildung



Das Programm 2019  
für die Erziehungs-, Familien-  
und Jugendberatung



# Inhalt

2	Vorwort
3	Kontakt
4	Wissenschaftliche Jahrestagung
6	Fachtagung
7	Kursübersicht
10	Einzelkurse
33	Anmeldeformular (zum Herausnehmen)
42	Weiterbildungsfolgen
60	Anmeldung und Organisation
66	Informationen zu Fortbildungspunkten
67	Bundeskongress für Erziehungsberatung e.V.
68	Impressum

## **Zielgruppe des Fort- und Weiterbildungsprogramms der bke**

Das Programm der bke ist für die Fachkräfte der Erziehungs- und Familienberatung, Teamassistent/innen der Erziehungsberatung sowie angrenzende Arbeitsbereiche konzipiert. Sie verfügen in der Regel über einen einschlägigen Fach-/Hochschulabschluss in den Fächern Psychologie, Soziale Arbeit (Sozialarbeit/Sozialpädagogik), Pädagogik, Heilpädagogik oder Medizin.

# Vorwort

**Es ist nicht das Wissen,  
sondern das Lernen,  
nicht das Besitzen,  
sondern das Erwerben,  
nicht das Dasein,  
sondern das Hinkommen,  
was den größten  
Genuß gewährt.**

Karl Friedrich Gauß

Liebe Leserinnen und Leser,  
mit Inkrafttreten der europäischen Datenschutzgrundverordnung haben wir auch für die Fort- und Weiterbildung und das Kursprogramm Anpassungen vorgenommen, die Ihre Daten und deren Verwendung transparenter machen und noch besser schützen. Bitte beachten Sie die dazu nötigen Angaben im aktuellen Heft und insbesondere auf den Anmeldeformularen (Seiten 33, 65f., [www.bke.de](http://www.bke.de)).

An der vielseitigen Zusammenstellung von Kursangeboten hat sich demgegenüber nichts verändert. Auch im Jahr 2019 wollen wir Ihnen ein umfangreiches und interessantes Programm anbieten, das Ihnen für die Arbeit mit Familien und Einzelnen sowie in Kooperationsbeziehungen hilfreich ist. Durch die regelmäßige Evaluation aller Veranstaltungen beziehen wir Ihre Wünsche und Interessen kontinuierlich ein. Neben bewährten und neuen Einzelkursen bieten wir auch wieder einige mehrteilige Weiterbildungsfolgen an, die der Vertiefung und differenzierten Auseinandersetzung mit bestimmten Themenbereichen dienen. Die Kursteile beginnender Weiterbildungsfolgen sind ab der Seite 42 abgedruckt. An der Konzeption einer neuen grundständigen Weiterbildungsfolge zum Thema Erziehungs- und Familienberatung wird derzeit gearbeitet. Sie ist mit vier Basis- und weiteren Aufbau-Modulen geplant. Im kommenden Jahr werden mehr Informationen dazu veröffentlicht, bitte achten Sie auf den gesonderten Info-Flyer und Online-Informationen auf [www.bke.de](http://www.bke.de).

Die Wissenschaftliche Jahrestagung der bke findet im Jahr 2019 in Köln statt. Sie trägt den Titel Ressource Resilienz. Beratung bei psychischen Belastungen Nähere Informationen dazu finden Sie ab Seite 4.

Die Fachtagung im Frühjahr 2019 widmet sich dem Thema Diagnostik. In Vorträgen, Foren und Workshops werden Fragen nach der Relevanz und der Angemessenheit diagnostischer Methoden und Vorgehensweisen insbesondere im Austausch der Professionen im multidisziplinären Team, in der Kooperation mit anderen Institutionen der Jugendhilfe, des Bildungswesens und des Gesundheitssystems gestellt und beantwortet. (S.6).

Vollständige Inhalte von bereits laufenden Weiterbildungsfolgen, Informationen zu Referent/-innen sowie eine kurze Beschreibung der Tagungsstätten finden Sie wieder online auf der Webseite der bke im Bereich der Fort- und Weiterbildung. Hinweise zur Organisa-

tion und Anmeldebedingungen für die diesjährigen Kurse finden Sie in diesem Heft ab Seite 60. Unser gesamtes Programmheft als pdf-Datei finden Sie immer auf der Website der bke. Sollten dennoch Fragen offen sein, erreichen Sie uns auch persönlich. Wir hoffen, die Themen und Kurse finden auch in diesem Jahr Ihr Interesse und wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen!

*Jacqueline Rohloff  
Leitung Fort- und Weiterbildung  
Fürth, August 2018*

## Kontakt

**Dipl.-Psych.  
Jacqueline Rohloff**  
Leitung  
Tel. (09 11) 9 77 14-12  
Fax (09 11) 74 54 97  
E-Mail [rohloff@bke.de](mailto:rohloff@bke.de)

**Martina Sobczyk**  
Sachbearbeitung  
Tel. (09 11) 9 77 14-11  
Fax (09 11) 74 54 97  
E-Mail [sobczyk@bke.de](mailto:sobczyk@bke.de), [fw@bke.de](mailto:fw@bke.de)

## Ressource Resilienz Beratung bei psychischen Belastungen

### Köln

26.–28. Sept. 2019

In Zusammenarbeit mit der mit der Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung Nordrhein-Westfalen e.V. in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Beratungsforschung der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Das ausführliche Programmheft erscheint im April.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene geraten im Laufe ihres Lebens immer wieder in besondere Belastungssituationen – zum Beispiel in der Pubertät oder durch schulische bzw. berufliche Veränderungen. Durch den Verlust des Arbeitsplatzes, den Tod eines Angehörigen oder auch durch Trennung und Scheidung können ausgeprägte Krisensituationen ausgelöst werden. Je nach Dauer, Qualität und vor allem abhängig von vorhandener, geförderter oder nicht entwickelter Resilienz können solche Lebensereignisse starke psychische Belastungen bis hin zu manifesten psychischen Erkrankungen nach sich ziehen. Gerade bei Jugendlichen sind die Übergänge oft fließend. Viele Betroffene begeben sich allerdings nicht in psychologische, psychotherapeutische oder psychiatrische Betreuung bzw. Behandlung. Sie suchen Hilfe und Unterstützung in der Erziehungs- und Familienberatung. Wegen der hohen Bedeutung der Arbeit mit psychisch belasteten Kindern, Jugendlichen und Eltern im Beratungsalltag widmet sich die Wissenschaftliche Jahrestagung der bke 2019 diesem Thema. Neben einer Auseinandersetzung mit den Auswirkungen und Folgen psychischer Belastungen werden die Themen Resilienz und Ressourcenförderung durch Beratung in den Blick genommen.

### Psychische Belastungen erkennen und einschätzen

Ist ein Mensch psychisch belastet, ist nicht nur er selbst in besonderer Weise betroffen, sondern auch seine unmittelbare Umgebung, seine Angehörigen und ganz besonders seine Kinder. Häufig sind die Kinder und Jugendlichen selbst extrem belastet und haben ein erhöhtes Risiko, sich ungünstig zu entwickeln. Hierbei dürften sowohl genetische als auch potenziell beeinflussbare Umgebungsfaktoren, wie Schwierigkeiten der Eltern mit der Erziehung und Beziehung und fehlende familiäre Unterstützung, Armut, Trennung und viele weitere Faktoren bedeutsam sein.

Grundsätzlich kann man keine Aussage treffen, dass bestimmte psychische Erkrankungen nicht mit der Erziehung eines Kindes vereinbar sind. Entscheidend ist die Schwere und Dauer der Erkrankung einerseits, andererseits aber auch der Umgang des betroffenen Elternteils mit seiner Situation und seine Bereitschaft, sich adäquate fachliche Unterstützung zu holen und Hilfe in Erziehungsfragen anzunehmen.

### Ressourcen nutzen – Resilienz fördern

Unabdingbar für eine zufriedenstellende beraterische Arbeit mit psychisch belasteten Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Familiensystemen ist die Aktivierung und Stärkung von Resilienz-faktoren. Resiliente Kinder, Jugendliche und Erwachsene bewältigen Schicksalsschläge und schwere Krisen zügiger, können mit Kreativität und Anpassungsfähigkeit antworten, wohingegen weniger resiliente Menschen sich in solchen Situationen schneller hilflos und überfordert fühlen. Man geht davon aus, dass Resilienz zu einem gewissen Teil anlagebedingt, also angeboren ist, sich aber zu einem vermutlich größeren Teil in einem dynamischen Interaktionsprozess zwischen Individuum und Umwelt entwickelt, somit erlernbar und immer wieder variabel, d. h., im Laufe des Lebens veränderbar ist. Der Erziehungs- und Familienberatung stehen vielfältige Methoden zur Verfügung, um stabile, nachhaltige Veränderungen zu erreichen.

### Familien fundiert beraten

Mehr oder weniger direkt sind Berater/innen tagtäglich mit dem Thema psychische Belastungen bei Kindern, Jugendlichen und Eltern konfrontiert. Die Betroffenen erwarten fachlich kompetente Hilfe und Unterstützung. Weil Beratungsstellen keine hochschwelligen psychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlungseinrichtungen sind, werden sie oft als Erstanlaufstelle, als begleitende Unterstützung (z. B. bei Erziehungsfragen von Psychatriepatienten) oder auch als weiterführendes, nachsorgendes Angebot nach bereits erfolgter ambulanter oder stationärer Therapie in Anspruch genommen.

Wie kann eine fachlich fundierte Beratung für diese Klientengruppe aussehen? Welche Methoden und Interventionen sind hilfreich zur Verringerung ungünstiger Auswirkungen und Folgen für die Betroffenen und die (kleinen) Angehörigen? Welches institutionelle Know-how und welche Vernetzungsstrukturen braucht es gegebenenfalls? Welche Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Disziplinen haben sich in der Vergangenheit bewährt, bestehen derzeit erfolgreich und sind für die Zukunft noch notwendig? Inwieweit befasst sich die Erziehungsberatung auch direkt – z. B. diagnostisch – mit den pathologischen Symptomen und deren Ursachen? Welches Wissen bzw. Ausbildung ist hierfür nötig?

**Fundiert beraten**  
 Diagnostik in der Diskussion

**Berlin**  
**19.–20. März 2019**  
 Beachten Sie bitte den  
 separaten Programmflyer  
 zur Fachtagung!

Diagnostik in der Erziehungsberatung hat eine wechselvolle Geschichte. Einst war insbesondere die klassische Testdiagnostik sehr geschätzt und eine wichtige Säule der Institution. Später war diese Form mehr umstritten als geliebt. Diagnostik in der Erziehungsberatung hat sich im Lauf der Jahrzehnte stark gewandelt. In unterschiedlichen Ausprägungen – explizit angewandt oder im Beratungsprozess integriert – ist erkennendes und hypothesengenerierendes diagnostisches Denken und Vorgehen als Fundament einer wirkungsvollen Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern immer unverzichtbar.

Heute stellen sich für Praktikerinnen und Praktiker der Erziehungsberatung Fragen nach der Relevanz und der Angemessenheit diagnostischer Methoden und Vorgehensweisen insbesondere im Austausch der Professionen im multidisziplinären Team, in der Kooperation mit anderen Institutionen der Jugendhilfe, des Bildungswesens und des Gesundheitssystems.

Wichtige aktuelle Arbeitsfelder und Themen der Erziehungsberatung wie Kinderschutz, kultursensible Beratung, Inklusion oder Unterstützung von Kindern und Eltern bei Trennung und Scheidung fordern zu einer offenen fachlich orientierten Diskussion heraus, die die Eckpunkte erziehungsberaterischer Diagnostik markiert und weiterentwickelt.

**Kursübersicht 2019**

Seite	Kurstitel	Leitung	Termin	Ort
	<i>Einzelkurse</i>			
10	Coaching für Teamassistentinnen	Reuser	13.–15. 3.	Heilsbronn
10	Coaching für Teamassistentinnen	Reuser	11.–13. 12.	Kassel
11	<b>Supervisionsprozesse zielorientiert gestalten</b> Reflektieren – Moderieren – Lenken	Reuser	1.–5. 4.	Kassel
13	<b>Qualitätssicherung für »insoweit erfahrene Fachkräfte« in der Erziehungsberatung</b>	Bartels	6.–8. 5.	Hösbach
14	<b>»Da hört der Spaß aber auf!«</b> Humor in der Beratung Hochstrittiger	Lohmeier	13.–15. 5.	Nürnberg
15	<b>Beratung für Familien mit einem Kind mit einer Behinderung</b>	Walter	13.–15. 5.	Hösbach
16	<b>Mit Kindern in Kontakt kommen und ihre Weltsicht erkunden</b> Projektive Testverfahren als diagnostisches Instrumentarium in der Beratung	Paff-Dolling	20.–22. 5.	Jena
17 neu	<b>Maßanzüge von der Stange?</b> Betreuungsmodelle nach Trennung und Scheidung in der Beratungspraxis	Behrend	20.–23. 5.	Hösbach
18	<b>Hilfen für Jugendliche mit selbstverletzendem Verhalten</b>	Irion	5.–7. 6.	Wald-Michelbach
19	<b>Sich gesehen und verstanden fühlen</b> Bindungs- und mentalisierungsfördernde Gespräche mit Kindern und ihren Eltern	Bachg	24.–26. 6.	Osnabrück
20	<b>Das Lebensflussmodell in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen</b>	Zimmermann	24.–26. 6.	Königswinter
21	<b>Hypnosystemische Methoden in der Erziehungs- und Familienberatung</b>	Grauel-von Strünck	24.–28. 6.	Stein
22 neu	<b>Schreibwerkstatt Biografiearbeit</b>	Lattschar	1.–3. 7.	Hösbach
23	<b>Professionelle Achtsamkeit</b> Einführung in die Akzeptanz-Commitment-Therapie (ACT)	Böser	3.–5. 7.	Hösbach
24	<b>Portale in eine neue Welt</b> Entspannter Umgang mit digitalen Medien	Scholz	9.–11. 9.	Erfurt
25	<b>Konzepte der Schematherapie in der Beratung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern</b> Teil 1 von 2	Loose	8.–10. 10.	Hösbach
27 neu	<b>Therapeutische Methoden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen</b>	Lenz	14.–17. 10.	Erfurt

Seite	Kurstitel	Leitung	Termin	Ort
28 neu	<b>Vertrauensvolle Beziehungen ermöglichen</b> Unterstützung für emotional instabile Jugendliche	Irion	16.–18. 10	Wald-Michelbach
29 neu	<b>Bindungsdiagnostik in der Familienberatung</b>	Berg	21.–23. 10.	Königs-winter
30	<b>Trennung meistern, Kinder stärken</b> Ein Gruppenangebot für Eltern in der Erziehungsberatung	Utecht, Kulisch	4.–7. 11.	Erfurt
31 neu	<b>Beratung von Pflegefamilien</b>	Götzinger	4.–6. 11.	Hösbach
32	<b>Wie sag ich's wann, wem?</b> Beratungsgespräche sicher und gelassen führen	Sckell	6.–8. 11.	Königs-winter
37	<b>Warum der große Zirkuselefant nicht einfach wegläuft</b> Mit gestalttherapeutischen Methoden Verhaltensmuster ändern	Keil de Ballón	13.–15. 11.	Königs-winter
38 neu	<b>Ressourcenorientierte kultursensible Hilfen für Migrationsfamilien</b>	Jacob, Saed-Yonan	20.–22. 11.	Erfurt
39	<b>Krise oder Krankheit?</b> Psychiatrisch-medizinisches Wissen für Beratungsfachkräfte	Rentrop	20.–22. 11.	Königs-winter
40 neu	<b>Traumabezogene Spieltherapie (tSt)</b>	Weinberg	2.–4. 12.	Stein
41 neu	<b>Nicht auf den ersten Blick sichtbar</b> Schutz und Hilfe bei emotionaler Vernachlässigung und psychischer Misshandlung	Nowotny	2.–4. 12.	Hösbach
42	<i>Kurse aus Weiterbildungsfolgen</i>			
<b>FM</b>	<b>Weiterbildung zum/zur Familienmediatorin bke</b>			
	9. Durchgang ab 2020 geplant	Marschall, Mayer		
<b>LT</b>	<b>Kompetenz Führung</b> Fortbildung für Leitungskräfte in Erziehungs- und Familienberatungsstellen			
44	<b>LT 19.1/ Modul 1: Leitung:</b> Grundlagen, Persönlichkeit, Handeln	Grauel-v. Strünck	11.–13. 4.	Hösbach
<b>PT</b>	<b>Paartherapie kompakt</b> Systemisch, kreativ und unangestrengt mit Paaren arbeiten			
45	PT 19, Teil 1 von 3: Der Start und erste Schritte: Welche Paare kommen womit, und wie schafft man eine gute Arbeitsbasis?	Pelzer	11.–15. 11.	Hösbach

Seite	Kurstitel	Leitung	Termin	Ort
<b>SK</b>	<b>Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern</b>			
46	SK19.1, Teil 1 von 4: Regulation und Regulationsstörungen im Säuglingsalter	Derksen	26.–29. 11.	Stein b. Nürnberg
<b>TA</b>	<b>Weiterbildung zur Teamassistentin bke</b>			
47	TA19.1, Teil 1 von 4: Grundlagen der Erziehungs- und Familienberatung, Aufgaben und Persönlichkeit	Reuser	30. 9.–2. 10.	Kassel
48	TA19.2, Teil 2 von 4: Kommunikation und Interaktion	Reuser	9.–11. 12.	Kassel
<b>TS</b>	<b>Familien in Trennung beraten</b>			
49	TS 19.1, Teil 1 von 4: Die Trennung verstehen	Götting, Richter	14.–18. 10.	Hösbach
51	TS 19.2, Teil 2 von 4: Getrennte Eltern beraten	Behrend, Ritzer-Sachs	25.–29. 11.	Hösbach
<b>KS</b>	<b>Kinderschutz qualifiziert</b> Inhouse	Bartels, Sichau	variabel	variabel
<b>IK</b>	<b>Interkulturelle Kompetenz in der Erziehungsberatung</b> Inhouse	Koray, Friese	variabel	variabel

Hinweis: Informationen zu Kursteilen bereits laufender Weiterbildungsfolgen sind unter [www.bke.de](http://www.bke.de) einsehbar. Grau geschriebene Kursteile sind nicht mehr buchbar.

Eine Übersicht über die Tagungsstätten mit Preisen für Vollpension (Stand 2018) sowie eine Kurzbeschreibung zu den Referent/-innen finden Sie online im Bereich der Fort- und Weiterbildung unter [www.bke.de](http://www.bke.de).

## E 19.1 Coaching für Teamassistentinnen

### E 19.2

**Leitung**  
Dipl.-Psych. Bodo Reuser

**Teilnehmerzahl**  
16

**Kursgebühr je Kurs**  
190,- Euro  
(ohne Unterkunft und Verpflegung)

**Termin E19.1**  
von Mittwoch  
13. 3. 2019, 13.00 Uhr  
bis Freitag  
15. 3. 2019, 14.00 Uhr

**Tagungsstätte**  
Religionspädagogisches  
Zentrum, 91560 Heilsbronn

**Anmeldeschluss E19.1**  
7. 12. 2018

**Termin E19.2**  
von Mittwoch  
11. 12. 2019, 14.00 Uhr  
bis Freitag  
13. 12. 2019, 14.00 Uhr

**Tagungsstätte**  
Kirchl. Fort- und  
Ausbildungsstätte  
34131 Kassel-Wilhelmshöhe

**Anmeldeschluss E19.2**  
7. 10. 2019

**Hinweis**  
In erster Linie sind Interessierte angesprochen, die bereits eine entsprechende Weiterbildung der bke im Laufe der letzten fünf Jahre besucht haben. Dieser Kurs kann unabhängig von der laufenden Weiterbildungsfolge gebucht werden.

**Ziel**  
Erfahrungen und Erkenntnisse der TeilnehmerInnen werden geteilt und für die eigene anspruchsvolle Arbeit in der Beratungsstelle sowie für die KollegInnen im Team nutzbar gemacht. Am Arbeitsplatz werden Belastungen besser gemeistert und Herausforderungen wird mit neuem Elan begegnet.

**Inhalt**  
Im Kurs wird das bereits Gelernte aufgefrischt und neue Entwicklungen werden einbezogen:

- Bewährte Methoden und Vorgehensweisen
- Minimax-Strategien

**Unklare und/oder konflikthafte Situationen im Team und mit der Leitung**

- Umgang mit Kritik und Kränkungen
- Emotionale Belastung im Gespräch mit Ratsuchenden
- Kooperation mit anderen Diensten
- Gesetzliche Veränderungen
- Transfermöglichkeiten des Gelernten in den Arbeitsalltag.

**Methoden**

- Vortrag
- Kleingruppen
- Psychodrama
- Aufstellungen
- Rollenspiel
- Erfahrungsaustausch

## E 19.3

## Supervisionsprozesse Zielorientiert gestalten

### Reflektieren – Moderieren – Lenken

**Leitung**  
Dipl.-Psych. Bodo Reuser

**Tagungsstätte**  
Kirchl. Fort- und  
Ausbildungsstätte  
34131 Kassel-Wilhelmshöhe

**Teilnehmerzahl**  
18

**Kursgebühr**  
290,- Euro  
240,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und Verpflegung)

**Termin**  
von Montag  
1. 4. 2019, 14.00 Uhr  
bis Freitag  
5. 4. 2019, 13.00 Uhr

**Anmeldeschluss**  
28. 1. 2019

**Ziel**  
Die Teilnehmer/-innen der Fortbildung kennen zentrale Aspekte des Verständnisses und des Settings supervisorischer Arbeit sowie der Rolle als Supervisorin/Supervisor im Wirkungsbereich der Erziehungsberatung und angrenzender Fachbereiche. Zielgruppe sind insbesondere Fachkräfte aus Erziehungs- und Familienberatungsstellen, die im Rahmen von Fachberatung und Supervision tätig sind oder sein wollen.

**Inhalt**  
Das »Kerngeschäft« der Erziehungsberatung umfasst zum größeren Teil die Fallarbeit. Dennoch sind nicht unerhebliche Kapazitäten präventiven und fachdienstlichen Aufgaben vorbehalten, insbesondere der Fachberatung und Fallbegleitung professioneller Kräfte benachbarter Fachbereiche. So werden Erziehungsberatungsstellen z. B. von pädagogischen Fachkräften aus Kindertagesstätten, Schulen und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe oder von Teams aus dem Jugendamt angefragt, um diese bei offenen Fragen oder fehlender Orientierung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen oder Eltern sowie bei Team-Themen oder Team-Konflikten zu unterstützen. Die Fachkräfte der Erziehungsberatung begleiten oder moderieren Besprechungen, Gefährdungsbeurteilungen oder Hilfeplangespräche. Selbst im eigenen Team sollen sie z. B. Interventionen professionell steuern können.

Erziehungsberaterinnen und berater sind für solche Aufgaben insofern prädestiniert, als sie einerseits über eine therapeutische Zusatzausbildung verfügen und andererseits Erfahrungen aus der beraterisch-therapeutischen Arbeit mitbringen. Das ist eine sehr wertvolle Grundlage für die Gestaltung von Supervisionsprozessen. Dennoch unterscheidet sich Supervision vielfältig von der Beratung von Ratsuchenden. Schließlich geht es hierbei um die Reflexion und Klärung beruflicher Rollen und spezieller Aufgabenstellungen. Durch gezielte Prozesse und Interventionen werden bei den Supervidierten Barrieren im Berufsalltag abgebaut, professionelle Handlungskompetenz gefördert und erweitert, die Kommunikation, Kooperation und Arbeitszufriedenheit verbessert, organisatorische Strukturen hinterfragt und Entwicklungspotenziale erforscht.

Die Besonderheiten der Supervisionsituation und -verläufe, das damit verbundene Verständnis, die besondere Rolle sowie entsprechende methodische Instrumentarien müssen für gelingende

Supervisionsprozesse geklärt und verfügbar sein. Die methodischen Grundlagen bilden vor allem das systemisch-konstruktivistische Verständnis ergänzt durch hypnotherapeutische, tiefenpsychologische und psychodramatische Vorgehensweisen. Zu den Inhalten der Fortbildung gehören u.a. folgende Themengebiete:

- Bedeutung von Supervision und Metaposition
- systemisch-konstruktivistisches Verständnis sowie andere Theorien von Supervision
- fachliche und persönliche Fürsorge und Schutzmaßnahmen
- Setting und Abläufe
- Spannungsfeld Person/Rolle – Gruppe – Organisation
- Kontext- und Auftragsklärung sowie Hypothesenbildung
- Supervision als interventionsbezogene Diagnostik und rekursiver Prozess
- Fokussierung, Ziele und Strategien
- Supervision als Instrument der Fallsteuerung und -Begleitung
- Einsatz verschiedener Methoden und Techniken (Rituale, Geschichten, Rollenspiel, Doppeln, Reflecting-Team etc.)
- Ängste, Skepsis und Übertragungsphänomene
- Dynamiken und Strukturen in Teams und Gruppen.

Der Kurs baut auf Beratungserfahrungen in der Arbeit mit Ratsuchenden auf.

#### Methoden

Input und Diskussion, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Rollenspiel, Fallbeispiele der Teilnehmenden.

#### Leitung

Dipl.-Psych. Verena Bartels

#### Tagungsstätte

Tagungszentrum  
Schmerlenbach  
63768 Hösbach

#### Teilnehmerzahl

18

#### Kursgebühr

180,- Euro  
150,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

#### Termin

von Montag  
6. 5. 2019, 14.00 Uhr  
bis Mittwoch  
8. 5. 2019, 13.00 Uhr

#### Anmeldeschluss

28. 1. 2019

#### Zielgruppe und Ziel

Angesprochen sind Beratungsfachkräfte, die mit den Aufgaben einer »insoweit erfahrene Fachkraft« nach §8a Abs. 4 Nr. 2 SGB VIII in einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle betraut sind und die psychodiagnostische Einschätzungen des Gefährdungsrisikos im Kontext einer vermuteten Kindeswohlgefährdung vornehmen. Der Kurs dient auf der Basis von Austausch und Fallbearbeitung der Reflexion und Analyse der Praxis und damit der Erweiterung der individuellen Handlungssicherheit und dem Schutz der Kinder.

#### Inhalt

»Insoweit erfahrene Fachkräfte« sind vertraut mit Kinderschutzelfällen und haben spezielle Kenntnisse, die sie über Fort- und Weiterbildungen erlangt haben. Sie beraten eigenverantwortlich und wägen auf der Grundlage standardisierter Prozessschritte im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte das weitere Vorgehen zum Schutz von Kindern ab. Im Kurs wird die Möglichkeit gegeben, Fallverläufe im Hinblick auf getroffene Entscheidungen und fachliche Einschätzungen zu beleuchten. Die Teilnehmer/-innen setzen sich mit den Entscheidungsprozessen in komplexen Handlungssituationen auseinander, ebenso wie mit möglichen Praxisirrtümern und der Bedeutung von Risiko- und Schutzmechanismen. Die Fälle können aus dem Beratungsstellensetting selbst kommen, aber auch Fälle der Beratung nach §8b SGB VIII betreffen. Themen können sein:

- Veränderte Rollen und Funktionen der Beratungsfachkraft
- Reflexion von möglichen Rollenkonfusionen und Grenzen bei der Arbeit außerhalb des Settings Erziehungsberatung
- Analyse von Einschätzungsfehlern in ihrem Verlauf und auf ihre mögliche Vermeidbarkeit hin
- Überprüfung praktischer Relevanz mitgebrachter regionaler Vereinbarungen und Verfahren
- Weitere Fragen und Probleme bei der Anwendung und Umsetzung fachlicher Standards in der Praxis, wie z.B. Hypothesengenerierung und -überprüfung.

#### Methoden

Input im Plenum, Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch u.a.. Kurze Fallskizzen können bis 4 Wochen vor Kursbeginn per E-Mail an fw@bke.de eingereicht werden.



## E 19.5

### »Da hört der Spaß aber auf!« Humor in der Beratung Hochstrittiger

#### Leitung

Dr. Alexander Lohmeier

#### Tagungsstätte

Caritas-Pirckheimer-Haus  
90402 Nürnberg

#### Teilnehmerzahl

20

#### Kursgebühr

190,- Euro  
160,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

#### Termin

von Montag  
13. 5. 2019, 14.00 Uhr  
bis Mittwoch  
15. 5. 2019, 13.00 Uhr

#### Anmeldeschluss

11. 3. 2019

#### Ziel

Die Teilnehmer/-innen werden befähigt, im Kontakt mit Hochstrittigen selbst eine gelassene Grundhaltung einzunehmen, um so auch andere zu sensibilisieren. Bewusst werden verschiedene Humortechniken praktisch geübt, damit jede/r seinen/ihren persönlichen Stil entwickeln kann.

#### Inhalt

Beratung von hoch strittigen Paaren und Eltern wirkt auf den ersten Blick ziemlich humorfern, denn die Klienten kommen angespannt, hoch emotional und auch mit Aggressionen in die Beratung. Der Kurs zeigt auf, wie in Beratungssituationen mit hoch konflikthaften Eltern gezielt humoristische und manchmal auch provokative Elemente eingesetzt werden können, um reflexive Kompetenzen bei ihnen zu stärken. Dabei geht es nicht um das Verharmlosen oder Herunterspielen von Verletzungen oder Wünschen. Sensibel eingesetzte Interventionen können dafür sorgen, dass das Konflikt- und Eskalationsniveau in der Kommunikation sinkt, Eltern die innere Distanz finden und Probleme emotional unbelasteter betrachten können. Schrittweise werden im Kurs Inhalte vorgestellt, die die Teilnehmer/-innen ausdrücklich befähigen sollen, in ihrer Praxis Humor und Leichtigkeit zu verankern:

- Humortypen; welcher Humortyp bin ich?
- Elemente der provokativen Therapie (Frank Farrelly) und ihr Einsatz in der Elternberatung
- Durchsetzung der tragischen und damit humorvollen Weltsicht im Gegensatz zur dämonologischen und destruktiven Betrachtungsweise (Haim Omer)
- Visuelle, sprachliche und auditive Möglichkeiten
- Eingangssituationen und Settings humorvoll gestalten
- Unterschiede zwischen destruktivem und konstruktivem Humor. Methoden

Praktische Übungen, Theorie-Impulse, Fallbesprechungen, Checklisten u.a.

#### Literatur

Lohmeier, A. (2013): Wie man mit Hochstrittigen lacht – Humor in der Beratung bei eskalierten Elternkonflikten. In: Weber, M.; Alberstötter, U.; Schilling, H. (Hrsg.): Beratung von Hochkonflikt-Familien – Im Kontext des FamFG, Beltz Verlag, Weinheim Basel. S. 92–107.

## E 19.6

### Beratung für Familien mit einem Kind mit einer Behinderung

#### Leitung

Dipl.-Psych. Annette Walter

#### Tagungsstätte

Tagungszentrum  
Schmerlenbach  
63768 Hösbach

#### Teilnehmerzahl

20

#### Kursgebühr

190,- Euro  
160,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

#### Termin

von Montag  
13. 5. 2019, 14.00 Uhr  
bis Mittwoch  
15. 5. 2019, 13.00 Uhr

#### Anmeldeschluss

4. 2. 2019

#### Ziel

Die Teilnehmenden wenden ihre vorhandenen beraterischen, pädagogischen und therapeutischen Kompetenzen in der Arbeit mit Familien mit Kindern mit einer Behinderung an und erweitern sie um spezielles Fach- und Methodenwissen im Kontext von Behinderung.

#### Inhalt

Wie kann die Beratung von Familien mit einem Kind mit Behinderung in einer Erziehungsberatungsstelle konkret aussehen? Beratungsanliegen der Familien sind wie bei anderen Familien individuell unterschiedlich. Gewisse Themen treten aber bei bestimmten Behinderungsformen (z. B. geistige/körperliche Behinderung, Autismus) häufiger auf, da diese Einfluss auf den Unterstützungsbedarf des Kindes und die sozialen sowie emotionalen Auswirkungen der Behinderung haben.

Das Leben mit einem Kind mit Behinderung ist ein Thema für die ganze Familie, für die Eltern, die Kinder und Jugendlichen selbst sowie für ihre Geschwister. Beratungsanlässe verändern sich über die unterschiedlichen Entwicklungsphasen des Kindes von Geburt bis ins junge Erwachsenenalter. Auch Fragen zur Erziehung weisen Besonderheiten auf und die Beratung erfordert Anpassung an die Gegebenheiten und Berücksichtigung des Entwicklungsstandes des Kindes. Es werden anhand von Fallbeispielen verschiedene Methoden vorgestellt. Dies sind beispielsweise Ansätze, in denen weniger sprach- und kognitionsorientiert vorgegangen sondern mit Veranschaulichung, Handpuppen, Piktogrammen und Geschichten gearbeitet wird.

Die vorgestellten Ansätze basieren auf einer humanistischen Grundhaltung sowie einem kreativen und ressourcenorientierten Beratungsverständnis. Es werden Methoden aus der Verhaltenstherapie, der systemischen und hypnotherapeutischen Beratung sowie der Kunsttherapie integriert.

#### Methoden

- Theoretischer Input
- Fallbeispiele aus der Erziehungs- und Familienberatung (auch gerne von Teilnehmenden)
- Praktische Übungen
- (Selbst-)Reflexion
- Fachlicher Austausch

## E 19.7

### Mit Kindern in Kontakt kommen und ihre Weltsicht erkunden

Projektive Testverfahren als diagnostisches  
Instrumentarium in der Beratung

#### Leitung

Dipl.-Päd. Holger Paff-  
Doltinga

#### Tagungsstätte

Akademiehotel  
07749 Jena

#### Teilnehmerzahl

20

#### Kursgebühr

190,- Euro  
160,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

#### Termin

von Montag  
20. 5. 2019, 14.00 Uhr  
bis Mittwoch  
22. 5. 2019, 13.00 Uhr

#### Anmeldeschluss

1. 4. 2019

#### Ziel

Die Teilnehmer/-innen sind befähigt, mit Hilfe projektiver Verfahren erste diagnostische Erkenntnisse vor allem in der Arbeit mit Kindern zu gewinnen und daraus Arbeitshypothesen über die Problemursache zu bilden, die als Grundlage für die weitere Beratung dienen können.

#### Inhalt

Die Nähe der in diesem Kurs vermittelten Verfahren zum Spiel, sowohl in Bezug auf das Material als auch die Testdurchführung, erleichtert es dem Kind, seinen Weg des Ausdrucks zu finden und die Angst vor der unbekanntem Beratungssituation zu verlieren bzw. anfänglichen Widerstand aufzugeben. Erfasst wird die subjektive Weltsicht des Kindes oder Jugendlichen und seine Beziehungsgestaltung. Theoretische Grundlage der Verfahren ist die Psychoanalyse mit der Tiefenhermeneutik und einer spezifischen Haltung. Die Tests lassen sich auch im Kontext anderer therapeutischer Schulen verwenden. Projektive Testverfahren sind damit sehr gut geeignet, mit dem Kind von Anfang an in einen produktiven Kontakt zu kommen. Zudem wird in gewisser Weise dem elterlichen Wunsch, es möge etwas mit dem Kind geschehen, entsprochen, auch wenn man sich im weiteren Vorgehen für ein anderes Setting entscheidet. In Theorie und Praxis vorgestellt werden

- Materialgebundene Tests (Szeno-Test, Welt-Test)
- Zeichentests (Familie in Tieren, Baum-Test und Menschenzeichentest)
- Sprachgebundene und narrative Verfahren (Satzergänzungstest, Projektive Fragen, Thematischer Apperzeptionstests für jüngere und ältere Kinder TAT und CAT)
- Spielbeobachtung.

Die Durchführung und Interpretation wird praktisch eingeübt. Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Grenzen der Verfahren werden kritisch hinterfragt. Eigenes Testmaterial kann mitgebracht und in der Gruppe diskutiert werden.

#### Methoden

- Vortrag
- Arbeit im Plenum
- Einzel- und Gruppenarbeit an Fallbeispielen

## E 19.8

neu!

### Maßanzüge von der Stange?

Betreuungsmodelle nach Trennung und  
Scheidung in der Beratungspraxis

#### Leitung

Dr. Katharina Behrend

#### Tagungsstätte

Tagungszentrum  
Schmerlenbach  
63768 Hösbach

#### Teilnehmerzahl

20

#### Kursgebühr

240,- Euro  
200,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

#### Termin

von Montag  
20. 5. 2019, 14.00 Uhr  
bis Donnerstag  
23. 5. 2019, 13.00 Uhr

#### Anmeldeschluss

12. 2. 2019

#### Ziel

Die Teilnehmer/-innen haben sich mit unterschiedlichen Betreuungsmodellen nach Trennung und Scheidung und zugrundeliegenden Dynamiken auseinandergesetzt und kennen jeweilige Vor- und Nachteile. Voraussetzungen, die bei Eltern und Kindern für eine individuelle Betreuungsgestaltung gegeben sein müssen, werden erkannt und in der Beratung vermittelt.

#### Inhalt

Der gesellschaftliche Wandel hat Familien- und Lebensformen bunter, vielfältiger und individueller werden lassen. Nur folgerichtig ist, dass auch nach einer Trennung oder Scheidung der Kanon der möglichen Betreuungsmodelle breiter geworden ist, da schlichte Standardlösungen an Bedürfnissen und Vorstellungen der Eltern und Kinder in Nachtrennungsfamilien häufig vorbeigehen. Hierin liegen gleichermaßen Chancen wie Herausforderungen für Beratungsprozesse, denn schließlich bestimmen viele egozentrische Motive der Paarebene, Wut, Racheverlangen und unterschiedliche existenzielle Ängste das Klima zwischen den hoch emotionalisierten und strittigen Eltern mit. Insbesondere das so genannte Wechselmodell hat neue Vorwurfshaltungen und Fronten entstehen lassen. Im Kurs wird das Spektrum der unterschiedlichen Betreuungsarrangements von Residenz- bis Doppelresidenzmodell, die jeweiligen Einsatzmöglichkeiten und Anforderungen sowie die sie tragenden elterlichen Ressourcen praxisnah für unterschiedliche Familienkonstellationen beleuchtet und diskutiert. Dabei werden auch Argumente des Für und Widers, die umgebenden Lebenszusammenhänge wie auch die Situation der Umgangsverweigerung einbezogen.

#### Methoden

- Vortrag im Plenum
- Diskussion und Austausch
- Kleingruppenarbeit

## Hilfen für Jugendliche mit selbstverletzendem Verhalten

### Leitung

Dipl.-Psych. Nicole Irion

### Tagungsstätte

SysTelios-Klinik  
Am Tannenbergring 17  
69483 Wald-Michelbach,  
Ortsteil Siedelsbrunn  
Die Übernachtung  
ist eigenständig zu  
organisieren.  
Unterkunft z. B. in »Buddhas  
Weg« in 15 Minuten  
Fußweg-Entfernung.

### Teilnehmerzahl

20

### Kursgebühr

190,- Euro  
160,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

### Termin

von Mittwoch  
5. 6. 2019, 14.00 Uhr  
bis Freitag  
7. 6. 2019, 13.00 Uhr

### Anmeldeschluss

29. 4. 2019

### Ziel

Die Teilnehmer/-innen kennen bewährte (hypnosystemische) Unterstützungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene, die sich in der herausfordernden und vulnerablen Phase des Jugendalters befinden und können diese in die tägliche Alltags- und Beratungspraxis umsetzen.

### Inhalt

Psychosomatische »Auffälligkeiten« bei Jugendlichen nehmen stetig zu: Ein Phänomen unserer besonderen Zeit? Welche speziellen Kontextbedingungen scheinen dafür »förderlich« zu sein? Welche liebevolleren Lösungsmöglichkeiten im Zusammenspiel mit dem eigenen Organismus sind denk- und umsetzbar? Welches Handwerkszeug für Helfer und Betroffene hat sich dabei bewährt? Was ist für den ambulanten Kontext nutzbar? Im Kurs suchen wir nach Lösungsversuchen durch Perspektivenwechsel und Aufmerksamkeitsfokussierung, denn: «... sag mir nicht, wo es lang geht, sondern lass es uns gemeinsam herausfinden!»

Wir werden uns mit den sich immer weiter zuspitzenden äußeren und inneren Gegebenheiten unserer Gesellschaft und Organismen auseinandersetzen und schauen, welche Möglichkeiten es geben kann, mit Jugendlichen hochindividuelle und nachhaltige »Nischen« zu finden, um sich auf eine gesunde Art und Weise in dieser Gesellschaft entwickeln zu können. Es besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Jugendpsychosomatik der sysTelios-Klinik diesen Fragen nachzugehen. Zugleich wird in die hypnosystemische Denk- und Handlungsweise eingeführt.

### Methoden

- Hypnosystemischer Input (nach Dr. Gunther Schmidt): Haltung und Methoden (auch Aufstellungsarbeit und hypnotherapeutische Interventionen)
- Interaktive Vorgehensweise und Diskussion, Interview mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Supervisions- und Fallarbeit

## Sich gesehen und verstanden fühlen Bindungs- und mentalisierungsfördernde Gespräche mit Kindern und ihren Eltern

### Leitung

Dipl.-Psych. Michael Bachg

### Tagungsstätte

PBSP-Institut  
Nikolai-Centrum  
49074 Osnabrück  
Die Übernachtung ist  
eigenständig zu  
organisieren.  
Unterkunft z. B. Hotel am  
Nicolaiort, in unmittelbarer  
Nähe.

### Teilnehmerzahl

20

### Kursgebühr

190,- Euro  
160,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

### Termin

von Montag  
24. 6. 2019, 14.00 Uhr  
bis Mittwoch  
26. 6. 2019, 13.00 Uhr

### Anmeldeschluss

13. 5. 2019

### Ziel

Die Teilnehmer/-innen des Kurses kennen die Grundzüge des Feeling-Seen-Ansatzes. Sie können die in der Mimik und der Stimme erkennbaren Affekte des Kindes und der Eltern in deren subjektiv-gefühlsmäßigem Erleben benennen, so dass im Gespräch »reflektierte Affektivität« (Fonagy et al. 2008) entstehen kann. Darüber hinaus besitzen sie konkrete Fertigkeiten, aktualisierte Erinnerungen an belastende Erfahrungen mit Hilfe imaginativer Techniken in ihrer Rekonsolidierung positiv zu beeinflussen.

### Inhalt

Ausgehend von einer interaktionistischen Entwicklungstheorie werden Impulse für bindungs- und mentalisierungsfördernde Interventionen mit Kindern und Jugendlichen im familientherapeutischen Setting der Feeling-Seen-Methode vermittelt. Zentral geht es um häufig bislang unerkannt und unerfüllt gebliebene Grundbedürfnisse des Kindes und Möglichkeiten der Befriedigung auf imaginativer und realer Ebene. Es findet somit eine motivationale Zielfestlegung durch das Kind statt. Das Kind kann sich hinsichtlich seiner Bedürfnisse verstanden fühlen, sich im Beratungsprozess öffnen und Interaktionserfahrungen erleben, die die Erwartungen seines Bindungssystems erfüllen.

Den Prozess mitzerleben, berührt emotional häufig auch die anwesenden Eltern. Sie können so in ihrem »reflexiven Empathievermögen« (Oppenheim und Koren-Karie 2009) gefördert werden, um wieder im Sinne Kegans (1986) zu einer einbettenden Kultur für die Entwicklung ihres Kindes zu werden.

### Methoden

Das Vorgehen wird anhand von Impulsreferaten, Video-Demonstrationen, Übungen, Kleingruppenarbeit, Rollenspielen und Live-Coaching praxisnah vermittelt.

### Literatur

Bachg, M. (2010). Feeling-Seen – Einführung in eine körperorientierte Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. In S. Sulz & S. Höfling (Hrsg.), Und er entwickelt sich doch – Entwicklung als Therapie. München: CIP-Medien.  
Bachg, M. (2006). Microtracking in Pesso Boyden System Psychomotor: Brückenglied zwischen verbaler und körperorientierter Psychotherapie. In S. Sulz, L. Schrenker & C. Schricker (Hrsg.), Die Psychotherapie entdeckt den Körper. München: CIP-Medien.  
Bachg, M. (2013). Wo bleibt das Kind beim Elterncoaching? In M. Grabbe, J. Borke & C. Tsirigotis (Hrsg.), Autorität, Autonomie und Bindung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

## Das Lebensflussmodell in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

### Leitung

Dipl.-Psych. Josef Zimmermann

### Tagungsstätte

Haus Marienhof  
53639 Königswinter

### Teilnehmerzahl

18

### Kursgebühr

190,- Euro  
160,- Euro für Mitglieder der LAG  
(ohne Unterkunft und Verpflegung)

### Termin

von Montag  
24. 6. 2019, 14.00 Uhr  
bis Mittwoch  
26. 6. 2019, 13.00 Uhr

### Anmeldeschluss

13. 5. 2019

### Ziel

Erziehungs- und Familienberater/-innen haben ihren Methodenkoffer mit der Methode des Lebensflusses sowie flankierenden kreativen Techniken erweitert. Sie sind motiviert, diese Interventionen direkt anzuwenden und damit Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken.

### Inhalt

Wenn Kindern und Jugendlichen neben der Elternberatung ein eigener (kurz-) therapeutischer Raum angeboten wird, geschieht dies auf dem diagnostischen Hintergrund, ihre Kompetenz zur Überwindung aktueller Entwicklungskrisen (geäußert in Ängsten, Zwängen, Niedergeschlagenheit, konflikt- oder angstbesetzten Ablösungen) zu stärken.

Kinder und Jugendliche wünschen und brauchen einen über die reine Sprache hinausgehenden Zugang: Sie erleben sich in klärenden oder helfenden Gesprächen zu Hause oder in der Schule oftmals »zugetextet«. Dargestellt und erprobt werden:

- Lebensfluss mit Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden
  - wahrnehmen und verorten stärkender Erfahrungen und Ressourcen
  - entwerfen und proben konkreter Handlungsschritte zur Überwindung der aktuellen Entwicklungskrise
  - Jugendliche und Heranwachsende: in-Blick-nehmen und gestalten der Zukunft
- Imaginationen zur Externalisierung belastender Symptome und Internalisierung hilfreicher Kräfte
- Formulieren wirksamer Leitsätze, Körperhaltungen und -bewegungen zur Stärkung der Selbstakzeptanz und des Selbstwerts

Diese Interventionen greifen die charakteristischen Fertigkeiten und Begabungen der verschiedenen Entwicklungsphasen (Phantasiekraft, Pragmatismus, Zukunftsorientierung) auf, sind sehr gut in die Familienberatung integrierbar, können Spaß machen und halten auch die Berater/-innen lebendig.

### Methoden

- Theoretische Inputs
- Demonstrationen
- Praktische Übungen in Kleingruppen
- Fallbeispiele und Fallarbeit (eigene Fälle bitte mitbringen)

## Hypnosystemische Methoden in der Erziehungs- und Familienberatung

### Leitung

Dipl.-Psych. Hannelore Grauel-von Strünck

### Tagungsstätte

FrauenWerk Stein  
90547 Stein

### Teilnehmerzahl

20

### Kursgebühr

260,- Euro  
210,- Euro für Mitglieder der LAG  
(ohne Unterkunft und Verpflegung)

### Termin

von Montag  
24. 6. 2019, 14.00 Uhr  
bis Freitag  
28. 6. 2019, 13.00 Uhr

### Anmeldeschluss

18. 3. 2019

### Ziel

Erziehungs- und Familienberater/-innen haben ihr Spektrum an Beratungskompetenzen und -werkzeugen aufgefrischt und in dem Sinne erweitert, dass sie sowohl für Kinder als auch deren Eltern ein kompetenzfokussierendes Beratungssystem kreieren können.

### Inhalt

Wenn Eltern und Kinder in die Erziehungsberatung kommen, dann in der Regel sehr problemfokussiert. In diesem Zustand ist ihnen die Sicht auf ihre vielfältigen Kompetenzen und Ressourcen verstellt. In der hypnosystemischen Arbeit geht es darum, über alle Sinneskanäle und auf der Gefühlsebene positive Suchprozesse anzuregen, damit aus einer Problemtrance eine Lösungstrance werden kann. Hier wirkt auch schon die Haltung des Beratenden als eine wirksame Intervention. Im Kurs werden theoretische Inputs ergänzt durch praktische Übungen.

### Theorie

- Was ist »hypno« und was »systemisch«?
- Wieso steckt im Stress keine gute Lösung?
- Wie spricht man »limbisch«?

### Praktische Übungen

- Interventionstechniken zur Tranceinduktion: Pacing, Utilisation, hypothetische Fragen usw.
- Erzählen von Geschichten: Metaphern, Anekdoten, Geschichten, Witze
- Einsatz von Symbolen
- Einsatz von Bewegung und Spiel.

### Methoden

- Impulsreferate mit Handouts
- Beratungsdemonstrationen und Fallarbeit
- Kleingruppenarbeit
- Rollenspiel
- fachlicher Austausch und Erfahrungslernen zum emotionalen Selbstmanagement

## Schreibwerkstatt Biografiearbeit

### Leitung

Dipl.-Päd. Birgit Lattschar

### Tagungsstätte

Tagungszentrum  
Schmerlenbach  
63768 Hösbach

### Teilnehmerzahl

18

### Kursgebühr

190,- Euro  
160,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

### Termin

von Montag  
1. 7. 2019, 14.00 Uhr  
bis Mittwoch  
3. 7. 2019, 13.00 Uhr

### Anmeldeschluss

25. 3. 2019

### Ziel

Der Kurs befähigt die Teilnehmenden, schwierige Themen besser für sich selbst und die Familienmitglieder in Worte zu fassen. Verschiedene methodische Zugänge sind dazu erlernt, ergänzt oder gefestigt worden.

### Inhalt

Im Leben von Familien gibt es immer wieder Ereignisse, bei denen es den Erwachsenen schwer fällt, darüber zu sprechen und sie den Kindern zu erklären. Wir formuliert man, dass und warum ein Vater inhaftiert, eine Mutter psychisch krank ist? Wie findet man Worte für eine Entstehung aus einer Vergewaltigung oder einem Inzest? Was sagt man Findelkindern, Kindern aus der Babyklappe oder anderen (fremduntergebrachten Kindern), deren Eltern den Kontakt abbrechen? Was kann man Kindern zumuten, wie viel können sie verstehen? Wer sollte mit dem Kind sprechen?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Kurses. In der Schreibwerkstatt werden anhand von konkreten Fällen oder Fragestellungen Erklärungen für schwierige Sachverhalte erarbeitet. Mit Lebensbriefen, Merktzetteln und dem Vier-Eltern-Modell werden methodische Zugänge für die Umsetzung entweder direkt (im Rahmen von Biografiearbeit) mit dem Kind oder aber mit dessen Bezugspersonen vermittelt. Erörtert werden auch die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für eine solche Arbeit.

### Methoden

Wir arbeiten an konkreten Fällen aus der Praxis. Bitte bringen Sie dazu Fallgeschichten und Fallfragen mit. Weitere Elemente sind Impulsreferate, Kleingruppenarbeit und Anteile von Selbstreflexion.

## Professionelle Achtsamkeit

### Einführung in die Akzeptanz-Commitment-Therapie (ACT)

### Leitung

Dipl.-Psych. Hagen Böser

### Tagungsstätte

Tagungszentrum  
Schmerlenbach  
63768 Hösbach

### Teilnehmerzahl

18

### Kursgebühr

200,- Euro  
170,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

### Termin

von Mittwoch  
3. 7. 2019, 14.00 Uhr  
bis Freitag  
5. 7. 2019, 13.00 Uhr

### Anmeldeschluss

25. 3. 2019

### Ziel

Der ACT-Ansatz ist vor allem durch die Erhöhung psychischer Flexibilität hilfreich beim Umgang mit den Themen Stress, Leid, Sinn und Schmerz. Aus den Gesundheits- und Krankheitskonzepten des ACT-Konzeptes lassen sich Haltungen und Methoden sowohl für das eigene Befinden wie für die praktische Arbeit mit Ratsuchenden ableiten.

### Inhalt

Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT) ist ein psychotherapeutischer Ansatz aus der neueren Verhaltenstherapie, der die drei Aspekte Achtsamkeit, Akzeptanz und Werte betont.

Mittlerweile wird ACT in vielen unterschiedlichen, nicht nur psychotherapeutischen, Bereichen eingesetzt. Achtsamkeit ist ein wichtiges Element der psychosozialen Arbeit geworden. Sie ermöglicht einen hilfreichen Zugang zur Klientel und ist eine wichtige Unterstützung für die Helfer/innen, vor allem in langen Behandlungsprozessen. Bei einer Burn-out-Symptomatik findet sich häufig ein Wertekonflikt, der nicht einmal bewusst sein muss. Abstand zu den eigenen Gedanken und Gefühlen bekommen, um mit ihnen reflektierter umgehen zu können; ihnen nicht mehr so ausgeliefert zu sein; Leid als Leid akzeptieren zu können und gleichzeitig das Leben zu führen, das mit den eigenen Werten übereinstimmt – das sind Ziele von ACT.

Betont werden die eigene Erfahrung und das eigene Erleben. Entsprechend sind auch die Übungen konzipiert. Nicht die Symptomreduktion ist das Ziel, sondern das bewusste Erleben jedes Lebensmoments – sei er angenehm, unangenehm oder neutral.

### Methoden

Im Kurs werden Achtsamkeit, Wahrnehmen, Entscheiden und die Arbeit mit Werten geübt. Selbstreflexion, eigene Erfahrung und Rollenspiele machen diesen Ansatz erfahrbar und die Anwendbarkeit deutlich. Bequeme Kleidung erleichtert in diesem Kurs die Übungen wesentlich.

## Portale in eine neue Welt

### Entspannter Umgang mit neuen Medien

**Leitung**

Dr. Detlef Scholz

**Tagungsstätte**Bildungshaus St. Ursula  
99084 Erfurt**Teilnehmerzahl**

18

**Kursgebühr**185,- Euro  
155,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)**Termin**von Montag  
9. 9. 2019, 14.00 Uhr  
bis Mittwoch  
11. 9. 2019, 13.00 Uhr**Anmeldeschluss**

8. 7. 2019

**Ziel**

Die Teilnehmer/-innen sind in der Lage, mit klarer, eigener Haltung Familien darin zu unterstützen, das Miteinander durch einen ausgewogenen Umgang mit digitalen Medien lustvoller zu gestalten.

**Inhalt**

Smartphone und Computer gehören zur Lebenswelt heute so selbstverständlich, wie eine Kette zum Fahrrad. Gleichzeitig haben Eltern und Berater nicht selten den Eindruck, dass die intensive mediale Nutzung Kinder überfordert. Auch die erste Elterngeneration geht täglich und selbstverständlich mit Internet und Smartphone um. Nachdem bereits die WHO zu Beginn des Jahres 2018 Videospiele als krankheitswertig eingestuft hatte, zieht nun auch das medizinische Klassifikationssystem ICD offiziell nach (6C51 Gaming Disorder) und ermöglicht, übermäßiges Videospiele bzw. Computerspielabhängigkeit zu diagnostizieren und krankheitswertig zu therapieren.

Den richtigen Umgang mit Medien lernen Kinder zunächst in der Familie, im täglichen Zusammenleben. Sie brauchen in der virtuellen Welt Begleitung. Das Modell der Erwachsenen ist dabei ein entscheidender Aspekt.

Die Auseinandersetzung mit den virtuellen Kommunikationsangeboten z. B. in sozialen Netzwerken und Online-Spielwelten bildet den Ausgangspunkt für eine hilfreiche Beratung. Im Kurs werden nach einem kurzen Einblick in die Dynamik medialer Gewohnheiten hilfreiche Unterstützungskonzepte entwickelt. Die Integration digitaler Medien als nützliche Begleiter und ihr Beitrag zu einem bereichernden Familienleben wird im nächsten Schritt anhand folgender möglicher Fragen diskutiert und probiert:

- Welche Rolle spielt der familiäre und gesellschaftliche Kontext bei der Ausbildung von Nutzungsgewohnheiten?
- Wie werden die Beziehungen in der Familie von den benutzten Medien beeinflusst?
- Wie lassen sich mediale Eindrücke und Erfahrungen der Kinder konstruktiv nutzen?
- Wie kann man Eltern dabei unterstützen, ihre Sorgen und Ängste beim Thema Medien in Neugier und Aktivität zu verwandeln?

**Methoden**

Input, Diskussion von Statements, Anregungen zur Selbstreflexion, Übungen zur Entspannung und Lockerung

**Leitung**

Dr. Christof Loose

**Tagungsstätte**Tagungszentrum  
Schmerlenbach  
63768 Hösbach**Teilnehmerzahl**

20

**Kursgebühr**210,- Euro  
180,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)**Termin 19.16a**von Dienstag  
8. 10. 2019, 14.00 Uhr  
bis Donnerstag  
10. 10. 2019, 13.00 Uhr**Anmeldeschluss**

1. 7. 2019

**Zielgruppe**

Der Kurs ist sowohl für erfahrene Fachkräfte der Beratung geeignet, wie auch für Berufsanfänger/-innen.

**Achtung!**

Mit der Anmeldung zu diesem Kurs sind Sie automatisch für den Vertiefungsteil E19.16b angemeldet: 11.-13. 2. 2020

**Änderungen in der Tagungsstätte**

bis zum: 4. 11. 2019

## Konzepte der Schematherapie in der Beratung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern

**Ziel**

Die Teilnehmer/-innen dieses zweiteiligen Kurses haben Kenntnisse über zentrale Aspekte und grundlegende Konzepte der Schematherapie. Sie erkennen hinter emotionalen und Verhaltensproblemen die zugrunde liegenden psychischen Grundbedürfnisse, können diese mit fehlangepassten (maladaptiven) Schemata in Verbindung bringen und sind in der Lage, diese Kenntnisse altersangemessen und bildungsunabhängig Kindern, Jugendlichen und deren elterlichen Bezugspersonen zu vermitteln. Sie kennen ihre eigenen Schemata und sind in der Lage, damit verbunden Selbstfürsorge zu praktizieren (Burnout-Prophylaxe).

**Inhalt**

Im Kurs werden zunächst die Grundzüge der Schematherapie (ST) nach Young skizziert, um im Verlauf auf Inhalte der Schemabehandlung und des Schema-Coachings mit Eltern zu fokussieren. Im Zentrum des gesamten Kursangebotes stehen die Vermittlung und Einübung von Strategien, die sich in der schema- und modusgeleiteten verhaltenstherapeutischen Praxis im Kindes- und Jugendalter bewährt haben.

Die ST kann im Kontext der sogenannten »dritten Welle« der Verhaltenstherapie eingeordnet werden und bezieht besonders die Emotionen aber auch entwicklungspsychologische Gesichtspunkte zentral in ihre diagnostischen und therapeutischen Überlegungen mit ein. Schemata gelten dabei als tiefverwurzelte, fehlangepasste Muster (z. B. Misstrauen oder emotionale Entbehrung), die aufgrund einer Interaktion von Temperament und emotionsintensiver psychosozialer Schlüsselsituationen (z. B. Deprivationserfahrungen durch die Eltern oder Betreuungspersonen) entstanden sind. Darüber hinaus beruht Schematherapie auch auf einem Modell der »psychischen Grundbedürfnisse« und ihrer »Schicksale« im Lebensverlauf. Daher scheint die ST im Bereich der Kinder- und Jugendlichentherapie einerseits, aber auch in der Elternarbeit bzw. Erziehungsberatungsstelle besonders geeignet, diagnostische, beratende und handlungsleitende Konzepte zu generieren.

Im ersten einführenden Teil liegt der Schwerpunkt auf der Darstellung des schematherapeutischen Erklärungsmodells (Grundbedürfnisse, Schemata, Bewältigungsstrategien, Modi) und wie dieses im Beratungskontext mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern erarbeitet werden kann. Erste Möglichkeiten der Diagnostik

werden vermittelt und z.T. eingeübt wie z. B. die Verwendung von Stammgeschichten, »Imaginäres Elterninterview«, Modus-Skizze und Modus-Interview.

Im Vertiefungsteil, der einige Monate später stattfindet, wird zunächst auf Selbsterfahrungsaspekte eingegangen, die sich in eigenen Triggern und möglichen maladaptiven Schemata im Beratungskontext zeigen können. Vor dem Hintergrund der bisherigen Praxiserfahrungen mit dem Konzept in der Arbeit vor Ort werden daran anknüpfend modusspezifische Interventionen vorgestellt, die auch im Beratungskontext gut integrierbar sind (z. B. Spieltherapie, Imaginationsübungen wie »Reise zum Clever-Modus«, Einsatz von Moduskarten sowie Modus-Memo).

Im Blick auf die Elternarbeit spielen zunächst elterliche Ressourcen, Bedürfnisse und Familienstrukturen eine Rolle. Dabei werden Edukationshilfen zum Schema- und Moduskonzept und die Vermittlung typischer dysfunktionaler Modus-Konstellationen zwischen Eltern und Kind (z. B. Vermittlung des Teufelskreises in der Erziehung in Verbindung mit dem Modus-Konzept) aufgezeigt. Ein weiterer Schwerpunkt wird beim Thema Elternarbeit auf das Schema-Coaching gelegt, in dem Transaktionsprozesse zwischen Eltern und Kind beleuchtet werden.

### Methoden

Die Fortbildung bietet neben grundlegender Theorievermittlung viel praktische Anschauung durch Bild- und Videomaterial sowie kleine Übungen zur Übertragung in die eigene praktische Arbeit. Die vorgestellten schematherapeutischen Ansätze und Methoden sind zudem gut integrierbar in systemische Beratungskontexte, so dass im Allgemeinen an dort vorhandenes Wissen angeknüpft werden kann.

### Leitung

Dipl.-Psych. Claudia Lenz

### Tagungsstätte

Bildungshaus St. Ursula  
99084 Erfurt

### Teilnehmerzahl

20

### Kursgebühr

230,- Euro  
190,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

### Termin

von Montag  
14. 10. 2019, 14.00 Uhr  
bis Donnerstag  
17. 10. 2019, 13.00 Uhr

### Anmeldeschluss

12. 8. 2019

### Ziel

Die Teilnehmer/-innen des Kurses haben ihr Repertoire an verschiedensten therapeutischen Methoden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erweitert und deren Anwendung geübt.

### Inhalt

Im Unterschied zur therapeutischen Arbeit mit Erwachsenen agieren Kinder häufig ihre Gefühle direkt aus. Sie sind noch nicht so gut in der Lage, Emotionen zu kanalisieren und reflektieren ihre Handlungen weniger sprachlich, sondern eher in spielerischen Handlungen oder bildlichem Ausdruck. Auch die Interessen der Eltern sind bei der Arbeit mit Kindern im Einzelsetting zu berücksichtigen.

In dieser Fortbildung werden unterschiedliche Methoden der therapeutischen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen vorgestellt. Die Methoden kommen aus den Bereichen der kreativen, ressourcenorientierten therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, aus der Verhaltenstherapie und der systemischen Arbeit. Sie beinhalten die Verwendung von unterschiedlichen Materialien und Sinneskanälen. Es wird mit Übungen, sich auf Kinder und ihre Welt einzulassen, experimentiert.

Entspannungsverfahren, Verwendung von Geschichten, Telearbeit, Rollenspiele in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden angewendet. Methoden der Emotionsregulation finden ebenso Eingang: Notfallkoffer für Situationen starker affektiver Überflutung, Skalierungsmethoden, Zieldefinitionen.

### Methoden

- Input
- Demonstration
- Übungen im Plenum und in der Gruppe
- Rollenspiel
- Diskussion und Austausch

## E 19.18

neu!

### Vertrauensvolle Beziehungen ermöglichen

#### Unterstützung für emotional instabile Jugendliche

##### Leitung

Dipl.-Psych. Nicole Irion

##### Tagungsstätte

SysTelios-Klinik  
Am Tannenberg 17  
69483 Wald-Michelbach,  
Ortsteil Siedelsbrunn  
Die Übernachtung  
ist eigenständig zu  
organisieren. Unterkunft  
z. B. in »Buddhas Weg«  
in 15 Minuten Fußweg-  
Entfernung.

##### Teilnehmerzahl

20

##### Kursgebühr

190,- Euro  
160,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

##### Termin

von Mittwoch  
16. 10. 2019, 14.00 Uhr  
bis Freitag  
18. 10. 2019, 13.00 Uhr

##### Anmeldeschluss

2. 9. 2019

##### Ziel

Die Teilnehmer/-innen kennen bewährte (hypnosystemische) Unterstützungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene, die mit »emotional-instabilen Persönlichkeitsstilen« vertrauensvolle und tiefe Beziehungen bisher nur schwer entwickeln und halten können.

##### Inhalt

Der Übergang vom Jugendlichen- zum Erwachsenenalter ist geprägt von zahlreichen Veränderungen auf körperlicher, psychischer und sozialer Ebene. Diese Veränderungen finden stets in einem Kontext statt, insbesondere in Bezug zu einem familiären Beziehungssystem. Stierlins systemisch geprägtes Konzept der »Individuation mit« und »Individuation gegen« beschreibt die Bedeutung von Konflikten für die individuelle Entwicklung von jungen Menschen. Dabei entwickeln Familien ihre eigenen »Kulturen« und Lösungsversuche im Umgang mit diesen Konflikten. Immer mehr junge Menschen entwickeln »emotional-instabile Persönlichkeitsstile«, die vertrauensvolle und tiefe Beziehungen erschweren.

Systemische Methoden bieten Möglichkeiten, durch Veränderungen der willkürlichen und unwillkürlichen Aufmerksamkeitsfokussierungen neue und gesundheitsförderliche Familien-Konflikt-Kulturen zu gestalten, unter wertschätzender Begegnung mit früheren, wenn auch inzwischen ungewünschten Mustern als Teil der individuellen und familiären Entwicklung. Auch hypnotherapeutische Methoden können das innere Erleben und damit zum Teil auch das äußere Verhalten junger Menschen auf gewünschte Art und Weise verändern, so dass eine andere Art der Beziehungsgestaltung (auch zu sich selbst) wieder möglicher wird.

##### Methoden

- Input (hypnosystemisch, systemische Choreographien und hypnotherapeutische Interventionen)
- Austausch und Diskussion
- Interview mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen und Demos
- Supervisions- und Fallarbeit

## E 19.19

neu!

### Bindungsdiagnostik in der Familienberatung

##### Leitung

Dipl.-SozPäd.  
Mathias Berg

##### Tagungsstätte

Haus Marienhof  
53639 Königswinter

##### Teilnehmerzahl

18

##### Kursgebühr

190,- Euro  
160,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

##### Termin

von Montag  
21. 10. 2019, 14.00 Uhr  
bis Mittwoch  
23. 10. 2019, 13.00 Uhr

##### Anmeldeschluss

16. 9. 2019

##### Ziel

Die Teilnehmer/-innen haben ihre diagnostischen Kenntnisse und Kompetenzen bei Kindern Jugendlichen und Erwachsenen um etablierte Instrumente der Bindungsforschung erweitert, die auch in Beratungsstellen gut eingesetzt werden können. Sie haben die Fähigkeit entwickelt, auch ohne spezielle diagnostische Verfahren, Bindungsprozessen in der Familienberatung mehr Aufmerksamkeit zu widmen, um diese besser zu erkennen.

##### Inhalt

Allgemein ist bekannt, dass Bindung nicht nur in den Kleinkindjahren als besonders beachtenswert gilt, will man problematische Eltern-Kind-Beziehungen verstehen. Auch viele Verhaltensstörungen im Kindesalter sind mit (hoch) unsicheren Bindungsstrategien assoziiert. Dieser Kurs bietet daher eine praktische Einführung in verschiedene Methoden der Bindungsdiagnostik an. Näher vorgestellt wird vor allem das Geschichtenergänzungsverfahren zur Bindung (GEV-B), das für einen Altersbereich vom Kindergarten bis zum Grundschulalter vorgesehen ist. Thematisiert werden daneben noch andere Bindungsdiagnostikverfahren für das Jugendalter sowie für Erwachsene und Paare. Es werden Grenzen und Möglichkeiten einer Bindungsdiagnostik für anschließende Interventionen in der Beratung und Therapie aufgezeigt. Der Kurs kann und will keine wissenschaftliche Schulung in den einzelnen Bindungsinventaren ersetzen, baut er jedoch auf den praktisch-diagnostischen Erfahrungen der Teilnehmer/-innen auf, und ermöglicht diesen so, neue Zugangsweisen zur inneren Welt von Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern zu erschließen.

##### Methoden

Der Kurs führt praxisorientiert in die Diagnostikmethoden, insbesondere in das GEV-B, ein. Bindungstheoretische Grundlagen werden auf die für die Anwendung der Verfahren notwendigen Aspekte begrenzt bleiben. Gearbeitet wird außerdem mit Fallbeispielen, Videodemonstrationen und eigenen Anwendungen/Übungen.



## Trennung meistern, Kinder stärken

### Ein Gruppenangebot für Eltern in der Erziehungsberatung

**Leitung**

Dipl.-Soz.Päd. Christine Utecht  
Dr. Bernd Kulisch

**Tagungsstätte**

Bildungshaus St. Ursula  
99084 Erfurt

**Teilnehmerzahl**

20

**Kursgebühr**

290,- Euro  
250,- Euro für Mitglieder der LAG  
(ohne Unterkunft und Verpflegung)

**Termin**

von Montag  
4. 11. 2019, 14.00 Uhr  
bis Donnerstag  
7. 11. 2019, 13.00 Uhr

**Anmeldeschluss**

2. 9. 2019

**Ziel**

Die Teilnehmer/-innen kennen das Elterntrainingskonzept »Trennung meistern, Kinder stärken« in seiner Grundstruktur und können es in der Beratungsarbeit vor Ort entsprechend angepasst einsetzen.

**Inhalt**

Eltern in hoch strittigen Trennungssituationen sind für herkömmliche Beratungsmethoden kaum zugänglich. Bei hoher Konfliktneigung ist bei ihnen oft eine Einengung im Erleben und Verhalten zu beobachten, die sich zu verfestigen droht. Das Denken und Handeln der Eltern wird dabei von starken Affekten und Emotionen wie Wut, Angst, Kränkung oder Verlustgefühlen gelenkt und begleitet. Die andauernden Elternkonflikte sind ein starker Risikofaktor für die kindliche Entwicklung. Die Belastungen für die Kinder zeigen sich auf verschiedenen Ebenen. Sie leiden nicht nur unter emotionalem Stress, wenn sie den Streit der Eltern direkt miterleben, sondern auch unter Loyalitätskonflikten, geringerer Wärme und weniger emotionaler Verfügbarkeit der Eltern. Ziele und Ansatzpunkte für Interventionen des in diesem Kurs vorgestellten Trainings sind vor allem:

- Verbesserung der Stressbewältigung und Emotionsregulation bei den Eltern
- Verbesserung des elterlichen Konfliktverhaltens und der Kommunikationsfähigkeit
- Stärkung der Erziehungskompetenz.

Das Training wurde im Rahmen des Projektes »Kindeswohl bei Trennung und Scheidung« des Landes Baden-Württemberg entwickelt und dort über mehr als zwei Jahre erfolgreich in der Erziehungsberatung durchgeführt.

**Methoden**

- Vortrag
- Gruppenarbeit
- Rollenspiel

neu!

## Beratung von Pflegefamilien

**Leitung**

Dipl.-Psych. Kai Götzinger

**Tagungsstätte**

Tagungszentrum  
Schmerlenbach  
63768 Hösbach

**Teilnehmerzahl**

18

**Kursgebühr**

190,- Euro  
160,- Euro für Mitglieder der LAG  
(ohne Unterkunft und Verpflegung)

**Termin**

von Montag  
4. 11. 2019, 14.00 Uhr  
bis Mittwoch  
6. 11. 2019, 13.00 Uhr

**Anmeldeschluss**

29. 7. 2019

**Ziel**

Die Teilnehmer/-innen sind mit den rechtlichen Rahmenbedingungen des Pflegekinderwesens vertraut. Aus entwicklungspsychologischer Perspektive heraus können sie komplexe Familiensysteme sowie deren einzelne Mitglieder verstehen und beraten. Insbesondere Diagnostik und Interventionen beim Fetalen Alkoholsyndrom (FAS) sind bekannt und geübt.

**Inhalt**

Erziehungsberatungsstellen kooperieren bereits vielerorts mit dem Pflegekinderwesen. Der Kurs soll Praxiskompetenz für die Beratung von Pflegefamilien, der ihr anvertrauten Kindern sowie derer leiblichen Eltern vermitteln. Ausgehend von Spezifika der Entwicklungspsychologie von Pflegekindern unter besonderer Berücksichtigung bindungstheoretischer Konzepte sowie von der familiendiagnostischen Erfassung komplexer Familiensysteme werden praxistaugliche Interventionsstrategien entwickelt.

Einsatzmöglichkeiten einer Vielzahl methodischer Ansätze in gegebenenfalls variierenden Settings werden vorgestellt und diskutiert. Als spezifische Themen werden unter anderem die Förderung der Selbstreflexion der Pflegeeltern sowie der Umgang mit neurologischen Schädigungen wie beispielsweise dem Fetalen Alkoholsyndrom aufgegriffen.

**Methoden**

- Vortrag
- Kleingruppen und Übungen
- Rollenspiel
- Erfahrungsaustausch
- Diskussion

## Wie sag ich's wann, wem?

### Beratungsgespräche sicher und gelassen führen

#### Leitung

Dipl.-Psych. Mechthild Sckell

#### Tagungsstätte

Haus Marienhof  
53639 Königswinter

#### Teilnehmerzahl

20

#### Kursgebühr

190,- Euro  
160,- Euro für Mitglieder der LAG  
(ohne Unterkunft und Verpflegung)

#### Termin

von Mittwoch  
6. 11. 2019, 14.00 Uhr  
bis Freitag  
8. 11. 2019, 13.00 Uhr

#### Anmeldeschluss

30. 9. 2019

#### Ziel

Die Teilnehmer/-innen haben ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen in der Gesprächsführung aufgefrischt, die eigene Gesprächshaltung reflektiert, ihr Repertoire an Möglichkeiten, Beratungsgespräche zu führen erweitert und gehen gelassener und sicherer mit herausfordernden Gesprächssituationen um.

#### Inhalt

Eine kompetente Gesprächsführung ist die Basis der Erziehungsberatung. Sie ermöglicht es, mit den Klienten in einen guten Kontakt zu kommen, »Ja«-Haltungen aufzubauen, kritische Beobachtungen sicher anzusprechen, Prozesse in schwierigen Situationen weiterzuführen, Perspektiven zu eröffnen und die Eltern für eine für das Kind förderliche Zusammenarbeit auf längere Zeit zu gewinnen. Je nach Kliententyp, Fragestellung und Problematik bedarf es einer individuell zugeschnittenen Gesprächsführung.

Der Kurs richtet sich an Berater/-innen, die sich folgende Fragen stellen:

- Wie gestalte ich das Erstgespräch? Wie komme ich in einen vertrauensvollen Kontakt mit den unterschiedlichsten Klienten?
- Wie steuere ich den Beratungsprozess? Welche Fragen stelle ich wann?
- Wie konfrontiere ich so, dass es der Ratsuchende auch annehmen kann? Wie gehe ich mit kinderschutzrelevanten Themen in der Beratung um?
- Wie unterbreche ich immer wiederkehrende Gesprächsmuster? Wie kommen wir von der Problem- zur Lösungsphase? Wie vermeide ich eigene Verstrickungen?
- Welches Setting wähle ich nach dem Erstgespräch? Wie kontrahiere ich Ziele und Termine?

In erster Linie werden diese Fragen im Kurs aus einer systemischen Perspektive heraus gestellt und beantwortet.

#### Methoden

Kurze Impulsvorträge, Kleingruppen- und Einzelarbeiten, Schwerpunkt ist praktisches Üben.

**Auszug aus den Teilnahmebedingungen der Fort- und Weiterbildung der bke 2019 (vollständiger Text im Programmheft und auf [www.bke.de](http://www.bke.de)). Anmeldung nur mit Ausfüllen beider Seiten gültig!**

#### Verbindlichkeit der Anmeldung

Ihre ausschließlich schriftliche Anmeldung (Papierform und online-Formular) gilt für uns als verbindliche Zusage Ihrer Teilnahme an dem von Ihnen angegebene Kurs. Vertragsnehmer für die bke ist der Teilnehmer. Ihre Anmeldung richten Sie bitte per Briefpost, per Fax oder online an:

#### Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V.

Herrnstraße 53, 90763 Fürth  
oder Fax (09 11) 74 54 97  
oder online über Anklippen des Kurses im Bereich Fachkräfte/  
Fort- und Weiterbildung auf der website der bke unter  
[www.bke.de](http://www.bke.de)

Fragen und Hinweise richten Sie telefonisch oder per E-Mail an Tel (09 11) 9 77 14-11 oder (09 11) 9 77 14-0  
E-Mail [fw@bke.de](mailto:fw@bke.de).

#### Rücktritt

Innerhalb von 14 Tagen nach unserer schriftlichen Kurszusage (es gilt jeweils das Datum des Poststempels) räumen wir Ihnen ein Rücktrittsrecht ohne Erhebung von Gebühren ein. Dies gilt jedoch nur, wenn Sie sich mindestens drei Wochen vor dem offiziellen Anmeldeschluss des jeweiligen Kurses angemeldet haben.

Sollten Sie zu einem späteren Zeitpunkt dennoch nicht an dem gewählten Kurs teilnehmen können, teilen Sie dies möglichst frühzeitig der Fort- und Weiterbildung per E-Mail mit.

#### Programmänderungen und Haftungsausschluss

Programmänderungen aus wichtigem Anlass und Grund wie z.B. zeitliche Verschiebungen innerhalb eines Kurses, Referentenwechsel, langfristige Kursortwechsel u.ä. behält sich die Veranstalterin vor. Daraus erwachsen keine Rücktritts- oder Erstattungsansprüche. Bei der Durchführung der Kurse kann durch die bke keine Haftung für Schäden übernommen werden. Der Gerichtsstand ist 90762 Fürth.

#### Datenschutzerklärung

Die Fort- und Weiterbildung der bke erhebt, verarbeitet und speichert zum Zwecke der Durchführung des Kursprogramms Daten der Teilnehmer/-innen. Sie hält die Datenschutzbestimmungen nach DSGVO ein. Sie haben jederzeit das Recht, der beschriebenen Verwendung Ihrer Daten zu widersprechen und die Löschung zu verlangen. Bitte beachten Sie, dass dann eventuell eine Kursteilnahme nicht möglich ist.

Mit meiner Anmeldung erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Daten zur Organisation, Durchführung, Abwicklung und (anonymisiert) zur statistischen Auswertung der gewünschten Veranstaltung sowie (anonymisiert) zur Evaluation und Planung weiterer Veranstaltungen des Fort- und Weiterbildungsprogramms der bke e.V. erhoben und verarbeitet werden.

Dazu gehört, dass die bke e.V. meinen Namen und Adresse an den Veranstaltungsort und meinen Namen an den/die Referent/in übermittelt.

Die Daten werden nach Ende des auf den Kurs folgenden Kalenderjahres gelöscht. Abrechnungsdaten werden nach Ablauf gesetzlicher Aufbewahrungsfristen gelöscht.

Mir ist bekannt, dass ich das Recht auf Auskunft über die bei der bke e.V. gespeicherten Daten über mich und deren Berich-

## Fort- und Weiterbildung



Bundeskongferenz für  
Erziehungsberatung e.V.  
Fort- und Weiterbildung  
Herrnstraße 53  
90763 Fürth  
Fax (09 11) 74 54 97

## Verbindliche Anmeldung zu Kurs Nr. \_\_\_\_\_

### Kurstitel \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Studienfach und akad. Abschluss \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

E-Mail privat \_\_\_\_\_

E-Mail dienstlich \_\_\_\_\_

Telefon privat \_\_\_\_\_

Telefon dienstlich \_\_\_\_\_

Titel der Dienststelle (z.B. EB, JA, ASD usw.) \_\_\_\_\_

Anschrift der Dienststelle \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Bundesland Dienststelle \_\_\_\_\_

Vollzeit

Teilzeit

LAG-Mitglied

wenn ja, seit: \_\_\_\_\_

**Bitte unbedingt korrekte Rechnungsanschrift hier angeben!  
(nachträgliche Änderung nicht möglich!)**

Name/Institution \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Ich beantrage Fortbildungspunkte der Landespsycho-  
therapeutenkammer (Bedingungen siehe Programmheft  
2019) und beauftrage hiermit die bke e.V. die erforderli-  
chen Daten an die jeweilige Kammer zu übermitteln.

### Übernachtung/Verpflegung

Meine Unterbringung von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
in der Tagungsstätte buche ich verbindlich wie folgt:

- Übernachtung/Vollpension  
 nur die Mahlzeiten/keine Übernachtung

Bei Nichtinanspruchnahme der Übernachtungs- und/oder  
Verpflegungsmöglichkeit erkläre ich mich bereit, eine eventuell  
anfallende Raumnutzungspauschale zu entrichten.

Ich bestätige, dass ich die Bedingungen der Tagungsstätte  
akzeptiere und durch eine Nichtinanspruchnahme der Ta-  
gungsstätte eventuell anfallende Kosten bzw. Stornokosten für  
von mir gebuchte Leistungen übernehme.

Eventuell nicht eingenommene Einzelmahlzeiten können  
nicht erstattet werden. Die Fort- und Weiterbildung macht  
Ihnen auf dem Anmeldebogen das Angebot, die Zimmerreser-  
vierung in Ihrem Auftrag in der Tagungsstätte vorzunehmen.  
Je nach Tagungsstätte erhalten Sie nach dem Kurs über die  
Leistung von Verpflegung bzw. Übernachtung eine Rechnung  
oder Sie begleichen die Gebühren in der Regel selbst sofort  
am Ende des Kurses unmittelbar in der Tagungsstätte.

**Anmeldung nur gültig mit Unterschrift auf der Rückseite!**

# Warum der große Zirkuselefant nicht einfach wegläuft

## Mit gestalttherapeutischen Methoden Verhaltensmuster ändern

### Ziel

Beraterinnen erreichen in Familien eine Verbesserung der innerfamiliären Beziehungen durch mehr Bewusstheit und Achtsamkeit im Erleben und Verhalten gegenüber anderen und sich selbst. In schwierigen Situationen können darüber hinaus für die Eltern neue Handlungsweisen sichtbar gemacht und ermöglicht werden.

### Inhalt

Erlebnis- und Verhaltensmuster werden in frühesten Kindheit durch die Familie mit den nächsten Bezugspersonen erlernt. Schon das Neugeborene passt sich dabei bestmöglich an die Umgebung an, die es vorfindet. Die vorhandene Umwelt stellt die Normalität für das heranwachsende Kind dar, es kann sie nicht in Frage stellen. Die dabei entstandenen Erlebnis- und Verhaltensweisen, die in der Kindheit sinnhaft waren, werden im Erwachsenenalter unbewusst weiter gelebt. Hier sind diese Muster häufig nicht mehr sinnhaft und verursachen Konflikte in den Beziehungen mit den Kindern und/oder den Partnern. Der Erwachsene bleibt im Käfig seiner Kindheitserfahrungen gefangen, gleich einem großen Zirkuselefanten, der an einen kleinen Pflock gebunden leicht in die Freiheit entfliehen könnte. Als junger Elefant hat er jedoch die Erfahrung gemacht, dass er nicht stark genug war und heute glaubt er, es ebenfalls nicht zu sein (angelehnt an eine Geschichte aus: Jorge Bucay: »Komm, ich erzähl dir eine Geschichte«). Mit Hilfe gestalttherapeutischer Interventionen können destruktiv wirkende Verhaltensmuster bewusst gemacht und aufgelöst werden. Es kommt langfristig zu deutlich verbesserten Beziehungen und konstruktiver Kommunikation innerhalb der Familie.

Der Kurs schließt einen Input zu Grundlagen der Gestalttherapie und zum Zusammenhang von Bindung und Beziehung ein. Im Zentrum steht jedoch die Achtsamkeit sowohl eigenen inneren Prozessen gegenüber als auch im Kontakt mit anderen Menschen. Er ist deshalb erlebnis- und körperorientiert sowie emotionsfokussiert gestaltet.

### Methoden

Gestalttherapeutische Interventionen wie z. B. Trance- und Imaginationsübungen, Körperarbeit, Arbeit mit inneren Bildern, symbolische Arbeit mit Figuren und Tieren, Aufstellung, Konzept des inneren Kindes, Ressourcen und Kraftquellen nutzen, Arbeit mit Geschichten, Selbsterfahrung, Achtsamkeitsbasierte Übungen

## E 19.23

### Leitung

Dipl.-Psych. Silvia Keil de Ballón

### Tagungsstätte

Haus Marienhof  
53639 Königswinter

### Teilnehmerzahl

20

### Kursgebühr

190,- Euro  
160,- Euro für Mitglieder der LAG  
(ohne Unterkunft und Verpflegung)

### Termin

von Mittwoch  
13. 11. 2019, 14.00 Uhr  
bis Freitag  
15. 11. 2019, 13.00 Uhr

### Anmeldeschluss

1. 10. 2019

Es gibt eine Ersatzteilnehmerregelung. Wenn es der bke gelingt, anhand der Warteliste eine/n Ersatzteilnehmer/in zu finden, berechnen wir Ihnen eine Bearbeitungsgebühr von 30,- Euro. Dies gilt auch in dem Fall, wenn nach vorheriger Absprache mit der Fort- und Weiterbildung der bke der/die absagende Teilnehmer/-in eine/n Kollege/-in aus der eigenen Stelle oder dem eigenen Träger rechtzeitig benennt. In diesem Fall muss die/der Ersatzteilnehmer/-in einen eigenen Anmeldebogen ausfüllen. Sollte keine Ersatzteilnehmer/in gefunden werden oder keine Warteliste vorliegen, kann die Fort- und Weiterbildung bei Rücktritt bis zum ausgeschriebenen Anmeldeabschluss 50% und danach die volle Kursgebühr verlangen, ohne zur Nachleistung verpflichtet zu sein. **Bei Rücktritt innerhalb von 14 Tagen vor Kursbeginn ist grundsätzlich keine Gebührenerstattung möglich.** Für Kosten, die eventuell in der Tagungsstätte entstehen, gelten bei Rücktritt die jeweiligen vertraglichen Bedingungen mit der Tagungsstätte.

tigung und Löschung habe.

Für Fragen zum Datenschutz bei der Fort- und Weiterbildung der bke steht die Datenschutzbeauftragte der bke e.V. unter datenschutz@bke.de zur Verfügung.

### Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an!

Ich bin damit einverstanden, dass mir die bke e.V.

Informationen zu Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung der bke via E-Mail zusendet. Zu diesem Zweck gestatte ich der bke e.V., meinen Namen und Adressdaten nach Ablauf der Löschfrist nach Ablauf der Löschfrist weiter zu speichern.

das jährliche Programmheft

Informationen zu Fachtagungen und Jahrestagungen per Post zusendet. Zu diesem Zweck gestatte ich der bke e.V., meinen Namen und Adressdaten nach Ablauf der Löschfrist weiter zu speichern und an die jeweilige Druckerei zu übermitteln. Diese Einwilligung kann ich jederzeit und ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Die vollständigen Teilnahmebedingungen sowie die oben stehende Datenschutzerklärung der Fort- und Weiterbildung sind mir bekannt und werden von mir akzeptiert.

Ort	Datum	Unterschrift
-----	-------	--------------

## Ressourcenorientierte kultursensible Hilfen für Migrationsfamilien

### Leitung

Dipl.-Psych. Karin Jacob  
Dipl.-Psych. Anisa Saed-  
Yonan

### Tagungsstätte

Bildungshaus St. Ursula  
99084 Erfurt

### Teilnehmerzahl

20

### Kursgebühr

190,- Euro  
160,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

### Termin

von Mittwoch  
20. 11. 2019, 14.00 Uhr  
bis Freitag  
22. 11. 2019, 13.00 Uhr

### Anmeldeschluss

16. 9. 2019

### Ziel

Die Teilnehmenden haben kultursensibles Wissen erlangt und sind in der Lage, Ressourcen von migrierten Kindern und ihren Familien zu erkennen und zu nutzen. Sie sind handlungssicherer im Umgang mit den Familien und können Grenzen der eigenen Handlungsfähigkeit erkennen.

### Inhalt

Hintergründe für Migration und Zuwanderung können sehr unterschiedlich sein. In den letzten Jahren sind aufgrund der weltpolitischen Entwicklung vor allem schutzsuchende Kinder, Jugendliche und ihre Familien verstärkt in den Blick genommen worden. Migrierte Familien erleben nicht selten den Verlust ihrer Heimat und der gewohnten Sozialisationsbedingungen als psychischen Stress bis hin zur traumatischen Belastung.

Der Kurs widmet sich der Sensibilisierung für interkulturelles Arbeiten und der beruflichen Handlungssicherheit in der Arbeit mit Familien aus fremden Kulturkreisen. Ausgehend vom psychosozialen Stress und dessen Einfluss auf die psychische Gesundheit und das Gesundheitserleben der Migrierten wird außerdem erläutert, was ein Trauma ist und welche Folgen für alle Beteiligten daraus entstehen. Welche Ressourcen und welche Potentiale migrierte oder schutzsuchende Familien mitbringen und wie sie für die Arbeit genutzt werden können wird ebenso thematisiert, wie auch, welche Ressourcen die Teilnehmer/-innen als Fachkräfte bereits mitbringen und wie man sich vor möglicher eigener »Mitempfungsmüdigkeit« schützen kann. Anhand des fachlichen Inputs über Fakten zu Migration, zu Stresserleben der Familien und Einzeler, zu Traumatherapie und mit begleitendem Erfahrungsaustausch wird das professionelle Handeln weiterentwickelt.

### Methoden

- fachlicher Input
- Diskussion und Erfahrungsaustausch
- Übungen und Fallbeispiele
- kleine Interventionsgruppen

## Krise oder Krankheit?

### Psychiatrisch-medizinisches Wissen für Beratungsfachkräfte

### Leitung

Dr. Michael Rentrop

### Tagungsstätte

Haus Marienhof  
53639 Königswinter

### Teilnehmerzahl

20

### Kursgebühr

190,- Euro  
160,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

### Termin

von Mittwoch  
20. 11. 2019, 14.00 Uhr  
bis Freitag  
22. 11. 2019, 13.00 Uhr

### Anmeldeschluss

16. 9. 2019

### Ziel

Die Teilnehmer/innen haben einen Überblick über die wichtigsten psychischen Krankheitsbilder bei Jugendlichen und Erwachsenen. Sie können psychische Krisen von Störungen und Krankheiten besser abgrenzen und in der Beratung angemessene Hilfsmöglichkeiten eröffnen.

### Inhalt

Im Kurs werden die wichtigsten psychischen Krankheitsbilder anhand der Internationalen Klassifikation (ICD 10/11) und Fallbeispielen erarbeitet. Risiken, Behandlungswege und Chancen der Behandlung werden erörtert. Sowohl medizinisch-medikamentöse Therapien als auch psychotherapeutische Ansätze werden diskutiert. Unterscheidungsmerkmale zwischen vorübergehenden seelischen Krisen, länger anhaltenden Störungen und psychischen Erkrankungen werden vermittelt.

Die Teilnehmer/-innen sind eingeladen, eigene Fallbeispiele aus ihrem Alltag in anonymisierter Form einzubringen. Entsprechend den Bedürfnissen der Kursteilnehmer werden Schwerpunkte gesetzt und die Probleme im Alltag sowie Lösungsstrategien in Kleingruppen, Plenumsdiskussionen und Rollenspielen erarbeitet.

Der Kurs wendet sich an Mitarbeiter/-innen von Beratungsstellen, die ihr psychiatrisch-medizinisches Wissen auffrischen möchten, ebenso wie an »Neueinsteiger« in der Beratung.

### Methoden

- Interaktives Vorgehen und Diskussion
- Arbeit in Kleingruppen
- Arbeit mit Kasuistiken

## Traumabezogene Spieltherapie (tSt)

### Leitung

Dipl.-Psych. Dorothea Weinberg

### Tagungsstätte

FrauenWerk Stein  
90547 Stein

### Teilnehmerzahl

19

### Kursgebühr

250,- Euro  
220,- Euro für Mitglieder der LAG  
(ohne Unterkunft und Verpflegung)

### Termin

von Montag  
2. 12. 2019, 14.00 Uhr  
bis Mittwoch  
4. 12. 2019, 12.00 Uhr

### Anmeldeschluss

26. 8. 2019

### Ziel

Die Teilnehmer/-innen des Kurses haben Kenntnisse über das Verfahren der traumabezogenen Spieltherapie (tSt) nach Weinberg. Sie können die praktisch eingeübten Elemente wie ressourcenstabilisierende Interventionen sicher in der täglichen Beratungsarbeit einsetzen und Kinder bei der Verarbeitung traumatischer Erfahrungen intensiv unterstützen. Formen des Einbezugs der Bezugspersonen in den therapeutischen Prozess sind bekannt.

### Inhalt

Die einleitende Theorie-Präsentation stellt das traumapsychologische Konzept, das der Traumabezogenen Spieltherapie (tSt) zugrunde liegt, dar.

Der Schwerpunkt dieses Kurses liegt auf der methodischen Erarbeitung und Einübung der traumabezogenen Spieltherapie/tSt. Diese wird anhand von Videodemonstration, Konzeptarbeit, Workshops und konkreten Demonstrationen von Therapeutenverhalten anhand der Fishpool-Technik erarbeitet und anwendungsreif angeeignet. Die methodischen Bestandteile der tSt sind unter anderem: Aufbau guter innerer Instanzen, die Bau-dir-Instruktion, Arbeit mit nicht endenden aggressiven Spielen, Aufbau von Sicherheit im Therapiezimmer, die gezielte Arbeit mit Spaltungen, die Integration des Todesthemas.

Darüber hinaus wird die Psychotherapie von Bindungsstörungen nach früher Vernachlässigung und/oder Misshandlung in ihren theoretischen Grundlagen und praktisch vorgestellt. Die traumabezogene Spieltherapie beinhaltet neben der direkten Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen auch eine gute Begleitung des gesamten Prozesses durch die Bezugspersonen.

### Methoden

- Vortrag/Konzeptarbeit
- Video-/Demonstration
- Arbeit in Kleingruppen
- Fishpool-Technik

### Literatur

Weinberg, D. (2015): Verletzte Kinderseele – Elternratgeber, Stuttgart: Klett-Cotta.  
Weinberg, D. (2010): Psychotherapie mit komplex traumatisierten Kindern, Stuttgart: Klett-Cotta, 5. Auflage.

## Nicht auf den ersten Blick sichtbar

## Schutz und Hilfe bei emotionaler Vernachlässigung und psychischer Misshandlung

### Leitung

Dr. Elke Nowotny

### Tagungsstätte

Tagungszentrum  
Schmerlenbach  
63768 Hösbach

### Teilnehmerzahl

18

### Kursgebühr

200,- Euro  
170,- Euro für Mitglieder der LAG  
(ohne Unterkunft und Verpflegung)

### Termin

von Montag  
2. 12. 2019, 14.00 Uhr  
bis Mittwoch  
4. 12. 2019, 13.00 Uhr

### Anmeldeschluss

26. 8. 2019

### Ziel

Ziel des Kurses ist es, den Blick für die oft nicht auf den ersten Blick erkennbare emotionale Vernachlässigung und psychische Misshandlung zu schärfen und so die Gefährdung zu minimieren.

### Inhalt

Kinder, die durch emotionale Vernachlässigung oder psychische Misshandlung in ihrem Wohl gefährdet sind, zeigen bereits in frühen Entwicklungsphasen Verhaltensauffälligkeiten (u.a. Ich-Instabilität, Unkonzentriertheit). Eindeutige Zuordnungen zu Misshandlung und Vernachlässigung gelingen oft nicht.

Bei emotionaler Vernachlässigung und psychischer Gewalt sind das In-Kontakt-Kommen sowie Halten des Kontakts durch Abwehr und Widerstände oft kompliziert. Vernachlässigte Kinder und Eltern sind hochbedürftig. Fachkräfte spüren das und reagieren mitunter mit starken Identifikationen verbunden mit Gefühlen von Hilflosigkeit und Mitgefühl. Der Blick auf Kinder bzw. Jugendliche kann verloren gehen. Folgende Fragen werden diskutiert:

- Woran erkenne ich psychische Misshandlung und emotionale Vernachlässigung?
- Welche Anhaltspunkte sprechen für eine Kindeswohlgefährdung?
- Wie kann ich mit Eltern in Kontakt kommen und ihn halten?
- Wie gelingt die Balance von Hilfe und Schutz? Wann sind Schutzmaßnahmen erforderlich?
- Auf welche Weise können Fachkräfte der »Ansteckung« durch Hilflosigkeit, Ohnmacht oder Wut entgehen?

Die Teilnehmer/-innen sind eingeladen, eigene Fallbeispiele einzubringen.

### Methoden

- Wissensvermittlung
- Übung in Kleingruppen
- Selbstreflexionsanteile

### Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnehmer/-innen mehrteiliger und vertiefender Weiterbildungsfolgen zu beraterisch/therapeutischen Themen sollen mindestens über ein abgeschlossenes Studium in den Fächern Psychologie, Soziale Arbeit/ Sozialpädagogik, Pädagogik, Heilpädagogik oder im Bereich der Medizin an einer Fach-/Hochschule verfügen und müssen in der Regel mindestens eine einjährige Praxiserfahrung in einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle vorweisen. Sie müssen die Möglichkeit haben, aktuell in der beruflichen Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Eltern beraterisch-therapeutisch zu arbeiten. Bei einzelnen Weiterbildungsfolgen werden darüber hinaus therapeutische Zusatzqualifikationen vorausgesetzt. Näheres finden Sie in der ausführlichen Beschreibung der jeweiligen Weiterbildungsfolge unter [www.bke.de](http://www.bke.de).

Die Fort- und Weiterbildung der bke bietet neben den Einzelkursen mehrteilige Weiterbildungen an. Sie erstrecken sich über einen längeren Zeitraum und können in der Regel nur komplett mit allen Teilen vollständig gebucht werden. Eine Ausnahme bildet die Modulreihe *Kompetenz Führung*. Die Teilnahme an jedem einzelnen Kursteil einer Weiterbildungsfolge wird bescheinigt. Für die Weiterbildungsfolgen *Familien in Trennung beraten*, *Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern*, *Familienmediatorin bke*, *Interkulturelle Kompetenz* sowie *Teamassistentin bke* vergibt die bke ein Zertifikat. Die Voraussetzungen zum Erlangen des Zertifikates sind in der jeweiligen Folge genauer beschrieben.

Im Programmheft werden nur die Weiterbildungsfolgen vollständig abgedruckt, die im Jahr 2019 neu eingeführt werden sowie die Inhouse-Angebote. Die vollständigen Inhalte aller Kursteile der bekannten Weiterbildungsfolgen finden Sie unter [www.bke.de](http://www.bke.de). Informationen dazu können Sie auch direkt bei der Fort- und Weiterbildung erhalten.

Die bke behält sich eine Weiterentwicklung und Änderung der Weiterbildungen nach Gesichtspunkten der Inhaltlichen und methodischen Verbesserung sowie Praktikabilität vor.

### Inhalte von Weiterbildungsfolgen

- FM Familienmediatorin bke
- LT Kompetenz Führung – Fortbildung für Führungskräfte in Erziehungs- und Familienberatungsstellen
- PT Paartherapie kompakt – Systemisch, kreativ und unangestrengt mit Paaren arbeiten
- SK Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern
- TA Teamassistentin bke
- TS Familien in Trennung beraten
- KS Kinderschutz qualifiziert – Interdisziplinäre Inhouse-Fortbildung nach §8a SGB VIII für Beratungsstellen und ihr Netzwerk – Inhouse
- IK Interkulturelle Kompetenz in der Erziehungsberatung – Inhouse

finden Sie online im Bereich Fort- und Weiterbildung unter [www.bke.de/für Fachkräfte](http://www.bke.de/für_Fachkräfte).

In diesem Heft finden Sie die Inhalte der folgenden Fortbildungen zusätzlich abgedruckt:

Kinderschutz qualifiziert	S. 52ff.
Interdisziplinäre Inhouse-Fortbildung nach §8a SGB VIII für Beratungsstellen und ihr Netzwerk	
Interkulturelle Kompetenz in der Erziehungsberatung	S. 54ff.
Inhouse-Fortbildung für Teams von Erziehungsberatungsstellen	

### Planung/Start neuer Durchgänge 2019/2020

Titel/Thema	Start
Familienmediatorin bke	2020
Kompetenz Führung	Module, fortlaufend
Paartherapie kompakt	2019, vorauss. 2020
Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern	2020
Familien in Trennung beraten	2019, 2020
Teamassistentin bke	2019, 2020
Kinderschutz qualifiziert – Inhouse	fortlaufend
Interkulturelle Kompetenz in der Erziehungsberatung – Inhouse	fortlaufend

**Leitung**

Dipl.-Psych.  
Hannelore Grauel-von  
Strünc

**Tagungsstätte**

Tagungszentrum  
Schmerlenbach  
63768 Hösbach

**Teilnehmerzahl**

16

**Kursgebühr**

280,- Euro  
250,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

**Termin**

von Donnerstag  
11. 4. 2019, 14.00 Uhr  
bis Samstag  
13. 4. 2019, 13.00 Uhr

**Anmeldeschluss:**

7. 1. 2019

Leitungskräfte haben so unterschiedliche Führungsstile wie sie auch individuell verschieden sind. Mit der Leitungsrolle entwickelt sich ein eigenes Führungsverständnis, das sowohl von eigenen Werten und Anschauungen geprägt ist, als auch von den Erfahrungen, die in der Ausgestaltung der Rolle und bei der Lösung der Aufgaben gemacht werden. Forschungsergebnisse zeigen, nur glaubwürdige Leiterinnen und Leiter können das Engagement und Potential des Einzelnen wie auch des Teams aufschließen. Vor allem achten Teammitglieder auf Authentizität und die Kongruenz zwischen Rolle, Haltung und Persönlichkeit, die sich in konkreten Handlungen widerspiegelt. Leiterinnen und Leiter müssen deshalb konstruktiv mit inneren und äußeren Dilemmata umgehen können und dabei kontinuierlich eine reflektierte Grundhaltung einnehmen. Die grundsätzliche Annahme der Leitungsrolle ist dabei wesentlich. Manchmal fällt es Leiterinnen und Leitern besonders zu Beginn ihrer Tätigkeit schwer, sich als tatsächlich weisungsberechtigt und somit im Zweifel anordnend gegenüber den (z.T. ehemaligen) Kollegen/innen bzw. Mitarbeitern/innen zu sehen. Der bewussten und gewollten Rollenübernahme als erstem wichtigen Schritt folgt dann die Umsetzung der getroffenen Entscheidungen in konstruktives Handeln. Oft befinden sich Leiterinnen und Leiter in Beratungsstellen auch in einer »Sandwich-Position« zwischen Team und Trägern, die fachlich und persönlich sehr herausfordernd sein kann.

Die Auswirkungen des eigenen Führungsstils auf den Einzelnen und im Team sollen auch mit Hilfe neuerer theoretischer Modelle beleuchtet und reflektiert werden. Vorhandene Kompetenzen sollen sichtbar und nutzbar gemacht werden. Die Freude an der Herausforderung »Leitung im Team einer Beratungsstelle« soll schließlich gefördert werden. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt: Welche Werte bestimmen mein Handeln? Wie kann ich Begeisterung und Motivation im Team wecken? Wie kann ich meine Ausstrahlung und Wirkung verstärken? Und auch: Wie bringe ich mein Menschenbild in Einklang mit meiner Aufgabe? Dieses Modul eignet sich als thematischer Einstieg in die gesamte Reihe und setzt Schwerpunkte mit folgenden Inhalten:

- Führungstheorien und Führungsstil
- Eigene Haltung und Menschenbild, ethische Aspekte der Arbeit
- Selbstbild und Fremdbild
- Rollenverständnis und Rollenübernahme

Die Inhalte aller Module sind über [www.bke.de](http://www.bke.de) abrufbar.

**Leitung**

Dipl.-Psych. Kurt Pelzer

**Tagungsstätte**

Tagungszentrum  
Schmerlenbach  
63768 Hösbach

**Teilnehmerzahl**

18

**Kursgebühr**

290,- Euro  
240,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

**Termin**

von Montag  
11. 11. 2019, 14.00 Uhr  
bis Freitag  
15. 11. 2019, 13.00 Uhr

**Anmeldeschluss**

5. 8. 2019

**Weitere Termine**

Teil 2: 23.-27. 3. 2020  
Teil 3: 14.-18. 9. 2020  
Alle Teile sind nur komplett  
buchbar.

Im ersten Kursteil werden die Lebenswelten heutiger Paare reflektiert und typische Konfliktszenarien, die zu einer Anmeldung in einer Beratungsstelle führen, besprochen. Am Anfang jeder Paartherapie steht die Auftragsklärung und damit verbunden, die Beziehungsgestaltung zwischen Paar und Therapeut/in:

- Welche Paare kommen in die Erziehungsberatung?
- Anliegen- und Auftragsklärung, Kontraktgestaltung
- Fragen zum Setting
- Paarbeziehungen im soziokulturellen Wandel
- Wie hat es angefangen (der »implizite« Paarvertrag)?
- Phasenmodelle in der Paarbeziehung
- Paardynamik und Konfliktmuster
- Vom Paar zum Elternpaar und andere Übergangskrisen
- Gender-Sensitivity, geschlechtsspezifische Aspekte
- Die therapeutische Beziehungsdreieck in der Paartherapie
- Neutralität und Positionierung
- Resonanzphänomene (Übertragung/Gegenübertragung)
- Hausaufgaben und Experimente.

In jedem Kursteil kommen neben den Inputs, Gruppenarbeiten und Übungen verschiedene Methoden zum Einsatz, die vor allem auch das systemische Arbeiten selbst darstellen.

Die Inhalte aller drei Kursteile sind über [www.bke.de](http://www.bke.de) abrufbar.



## SK 19.1

Teil 1 von 4

## Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern

### Regulation und Regulationsstörungen im Säuglingsalter

#### Leitung

Dipl.-Psych.  
Bärbel Derksen

#### Tagungsstätte

FrauenWerk Stein  
90547 Stein

#### Teilnehmerzahl

16

#### Kursgebühr

395,- Euro  
355,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

#### Termin

von Dienstag  
26. 11. 2019, 11.00 Uhr  
bis Freitag  
29. 11. 2019, 15.30 Uhr

#### Anmeldeschluss für alle Teile

19. 8. 2019

#### Weitere Termine

Teil 2: 3. 3.–6. 3. 2020  
Teil 3: 7. 7. – 10. 7. 2020  
Teil 4: 12. 1.–15. 1. 2021

Alle Teile sind nur komplett  
buchbar.

Die Teilnehmer/-innen erwerben in dieser Weiterbildungsfolge theoretische und praktische Grundlagen zur Beratung von Familien mit Kindern im Alter von null bis drei Jahren mit Regulationsproblemen vor dem Hintergrund von Interaktions- und Beziehungsstörungen. Im ersten Kursteil geht es hauptsächlich um die Entwicklung und Störungen im ersten Lebensjahr und die Einführung in die Arbeit mit Video. Die Inhalte aller vier Kursteile sind über [www.bke.de](http://www.bke.de) abrufbar.

#### Inhalt

- Entwicklung basaler Verhaltensorganisation im Säuglings- und Kleinkindalter: Das dynamische Entwicklungsmodell von Als, Brazelton und Rauh
  - Neurophysiologische Erkenntnisse zur Verhaltensregulation
  - Einflussfaktoren auf die sozio-emotionale Entwicklung im 1. Lebensjahr (Schwangerschaft, Übergang zur Elternschaft, intuitive elterliche Kompetenzen, Feinfühligkeit, Missverständnisse in der Interaktion, Bedeutungszuschreibung der Eltern)
  - Regulation und Regulationsstörungen im Säuglingsalter (chronische Unruhe; exzessives Schreien)
  - Verhaltensbeobachtung, Interaktionsdiagnostik, Entwicklungsdiagnostik
  - Einführung in die Arbeit mit Video
- Beratung bei Regulationsstörungen als originäre Aufgabe von Erziehungsberatungsstellen mit speziellen Anforderungen an die Beratung; Erstgespräch; Auswahl passgerechter Eltern-Kind-Interaktionen; Falldokumentation
- Methoden
- Theorievermittlung
  - Videogestütztes Beobachtungstraining
  - Videogestützte Übungen der Interaktionsdiagnostik und Entwicklungsberatung
  - Übungen, Rollenspiele von Beratungssituationen
  - Fallsupervision

## TA 19.1

Teil 1 von 4

#### Leitung

Dipl.-Psych.  
Bodo Reuser

#### Tagungsstätte

Kirchl. Fort- und  
Weiterbildungsstätte  
34131 Kassel-Wilhelmshöhe

#### Teilnehmerzahl

16

#### Kursgebühr

190,- Euro  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

#### Termin

von Montag  
30. 9. 2019, 13.00 Uhr  
bis Mittwoch  
2. 10. 2019, 14.00 Uhr

#### Anmeldeschluss für alle Teile

29. 7. 2019

#### Weitere Termine

Teil 2: 9. 12.–11. 12. 2019  
Teil 3: 27. 1.–29. 1. 2020  
Teil 4: 27. 4.–29. 4. 2020  
Alle Teile sind nur komplett  
buchbar.

## Weiterbildung zur Teamassistentin bke

### Grundlagen der Erziehungs- und Familienberatung, Aufgaben und Persönlichkeit

Der erste Teil dient zunächst dem gegenseitigen Kennenlernen der Teamassistentinnen sowie dem Einstieg in die Fortbildung und in den gruppendynamischen Prozess. Dabei werden schon erste Selbsterfahrungseinheiten im Zusammenhang mit Kontakt und Kommunikation integriert. Die Einführung ins Thema sowie die Grundlagen der Jugendhilfeleistung Erziehungs- und Familienberatung sind der zweite große Themenbereich:

- Kennenlernen der Personen, der Beratungsstellen und des Umfeldes der Teilnehmer/-innen
- Die Teamassistentin und ihre Aufgaben in der Beratungsstelle
- Besondere Herausforderungen der Teamassistentin
- Persönliche und handlungsleitende Ziele der Teamassistentin
- Biographische Hintergründe für die Berufswahl
- Wahrnehmung und Kommunikation als wesentliches Arbeitsinstrument der Beratungsstelle
- Kommunikationsformen in unterschiedlichen Lebenssituationen
- 100 Jahre Erziehungs- und Familienberatung – Entstehung und Entwicklung, aktuelle Ausrichtung und Standards.

Die Inhalte aller vier Kursteile sind über [www.bke.de](http://www.bke.de) abrufbar.

## TA 19.2

Teil 2 von 4

## Weiterbildung zur Teamassistentin bke

### Kommunikation und Interaktion

**Leitung**  
Dipl.-Psych.  
Bodo Reuser

**Tagungsstätte**  
Kirchl. Fort- und  
Weiterbildungsstätte  
34131 Kassel-Wilhelmshöhe

**Teilnehmerzahl**  
16

**Kursgebühr**  
190,- Euro  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

**Termin**  
von Montag  
9. 12. 2019, 13.00 Uhr  
bis Mittwoch  
11. 12. 2019, 13.00 Uhr

Änderungen bzgl. Unterkunft/  
Verpflegung bis zum  
7. 10. 2019

**Weitere Termine**  
Teil 3: 27. 1. – 29. 1. 2020  
Teil 4: 27. 4. – 29. 4. 2020

Da kommunikative Kompetenz ein zentrales Merkmal der Teamassistentin ist, nehmen die Themen Wahrnehmung, Kommunikation, Gesprächsführung, Einfühlung und Perspektivwechsel in diesem Kursteil einen breiten Raum ein. Darüber hinaus geht es um die Gestaltung sozialer Interaktionen unter verschiedenen Gesichtspunkten, um die Fertigkeit, sich in sozialen Situationen auf ein Ziel orientiert zu verhalten, um Teamfähigkeit, Kooperation und Konfliktfähigkeit. Des Weiteren geht es um die Inhaltliche Arbeit an der Beratungsstelle und um allgemeine Strukturmerkmale sowie rechtliche Grundlagen der Erziehungs- und Familienberatung: Übungen zu vielfältigen Kommunikationssituationen bzw. zu unterschiedlichen Themen (Vermittlung, Zielführung, Selbstbestimmung, Abgrenzung etc.)

- Das annehmende Gespräch (Erstkontakt, Telefonkontakt, Bedeutung von Stimme, Sprache und Sprachniveau, Auftreten, Steuern durch Abgrenzen und Stoppen, Umgang mit Ratsuchenden mit problematischer Familiendynamik, Ratsuchende zwischen verschiedenen Institutionen)
- Umgang mit Belastungen und Konflikten
- Umgang mit Kritik und Kränkungen
- Allgemeine rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Erziehungsberatung
- Erziehungsberatung im Kontext gesellschaftlicher, insbesondere familiärer Strukturen und Entwicklungen.

Die Inhalte aller vier Kursteile sind über [www.bke.de](http://www.bke.de) abrufbar.

## TS 19.1

Teil 1 von 4

**Leitung**  
Dipl.-Psych. Gesine Götting  
Dipl.-Psych. Siegmund  
Richter

**Tagungsstätte**  
Tagungszentrum  
Schmerlenbach  
63768 Hösbach

**Teilnehmerzahl**  
20

**Kursgebühr**  
350,- Euro  
300,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

**Termin**  
von Montag  
14. 10. 2019, 14.00 Uhr  
bis Freitag  
18. 10. 2019, 13.00 Uhr

**Anmeldeschluss**  
8. 7. 2019

**Weitere Termine**  
Teil 2: 25. 11. – 29. 11. 2019  
Teil 3: 9. 3. – 13. 3. 2020  
Teil 4: 6. 5. – 8. 5. 2020  
Alle vier Teile sind nur  
komplett buchbar.

**Hinweis**  
Allgemeine Teilnahmevor-  
aussetzungen für Weiterbil-  
dungsfolgen siehe Seite 42

## Familien in Trennung beraten

### Die Trennung verstehen

#### Ziel

Die Teilnehmer/-innen haben einen umfassenden Überblick über Historie, Forschung und neueste Entwicklungen zum Thema Trennungs- und Scheidungsberatung. Die Rolle und die Aufgaben der Erziehungsberatung als Teil des Jugendhilfesystems und an den Schnittstellen sind bekannt. Die Teilnehmer/-innen des Kurses haben vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Betreuungsmodelle und ihre Wirkungen. Mit dem Phänomen »Hochkonflikthaftigkeit«, seinen Entstehungsbedingungen und Ausprägungen, haben sie sich intensiv auseinandergesetzt. Erprobte Interventionsmöglichkeiten und Gesprächstechniken – insbesondere bei der Beratung im Kontext §156 FamFG – stehen den Teilnehmer/-innen zur Verfügung. In die eigene Beraterische Haltung sind neue Sichtweisen und Erkenntnisse eingeflossen, die ein ressourcenorientiertes Herangehen an das Thema Trennung und Scheidung ermöglichen.

#### Inhalt

Die folgenden Themen geben eine umfassende Einführung in das Thema und werden in Form von Inputs und gemeinsamer Diskussion erarbeitet:

- Einführung in die Weiterbildungsfolge und Kennenlernen
- Elterntrennung als (kritisches?) Lebensereignis: Historie und Zahlen;
- Ressourcenorientierte Sichtweise der Trennung
- Aufgaben der Erziehungsberatung:
  - Aufklärung und Psychoedukation, Vermittlung zwischen Eltern
  - Begleitung zur »Zweikernfamilie«, ganzheitlicher Blick auf die Familie mit Einbezug weiterer wichtiger Bezugspersonen
  - Unterstützung der Kinder
- Betreuungsmodelle als Politikum
  - unterschiedliche Formen und Definitionen, Empirische Ergebnisse und aktuelle Entwicklungen
  - In der Diskussion: Das Wechselmodell, kritische Stimmen zu Betreuungsmodellen
- Hochkonflikthaftigkeit als Phänomen
  - Konstrukt und Stufenmodell »Hoch konflikthafte Elterntrennung«
  - Forschungsergebnisse und Standards der bke
  - Systemische Sichtweisen auf »Hochkonflikt«
  - Reflexion: Warum erscheint die Arbeit mit hoch strittigen Eltern so »schwierig«?

- Zusammenwirken im Trennungskonflikt auf Ebene der Institutionen
- §§ 17, 18, (3) und 50 SGB VIII Akteure der Jugendhilfe – Aufgaben, Rolle, Haltung
- Auftragsklärung bei Beteiligung des ASD/bei Beteiligung des Familiengerichts
- Beratung nach §156 FamFG; Erziehungsberatung im Zwangskontext: Gelingensbedingungen, Möglichkeiten der Umsetzung, Anforderungen an die Berater
- Regionale Arbeitskreise
- Praxisbeispiele und Fallarbeit
  - Prävention: Wie kann eine Beratungsstelle die Aufträge nach §§17, 18 (3) verstehen und umsetzen? Vorstellung eines Praxismodells: Aufgabenverlagerung §50 SGB VIII in die Beratungsstelle

#### Methoden

- Vortrag
- Kleingruppenarbeit
- Rollenspiel
- Diskussion und Austausch
- Aufstellung
- Fallbearbeitung

Die Inhalte aller vier Kursteile sind über [www.bke.de](http://www.bke.de) abrufbar.

## TS 19.2 Teil 2 von 4

#### Leitung

Dr. Katharina Behrend  
Dipl.-Soz.Päd. Ulric Ritzer-  
Sachs

#### Tagungsstätte

Tagungszentrum  
Schmerlenbach  
63768 Hösbach

#### Teilnehmerzahl

20

#### Kursgebühr

350,- Euro  
300,- Euro für Mitglieder  
der LAG  
(ohne Unterkunft und  
Verpflegung)

#### Termin

von Montag  
25. 11. 2019, 14.00 Uhr  
bis Freitag  
29. 11. 2019, 13.00 Uhr

Änderungen bzgl.  
Unterkunft/  
Verpflegung bis zum:  
19. 8. 2019

#### Weitere Termine

Teil 3: 9. 3. –13. 3. 2020  
Teil 4: 6. 5. –8. 5. 2020  
Alle vier Teile sind nur  
komplett buchbar.

## Familien in Trennung beraten Getrennte Eltern beraten

#### Ziel

Mit Teil zwei der Weiterbildung haben die Teilnehmer/-innen vertiefte und umfassende Kenntnisse über Dynamiken, problematische Verläufe und deren mögliche Konsequenzen in Trennungsfamilien. Wesentliche Aspekte der Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Familiengericht sind bekannt. Die Teilnehmer/-innen kennen verschiedene Interventionen und Methoden, mit denen sie zwischen Eltern vermitteln und sie dabei unterstützen können, trotz Trennungskrise ihre Erziehungsverantwortung wahrzunehmen.

#### Inhalt

Das Schwerpunktthema des zweiten Kursteiles ist die Trennungssituation in ihrem Verlauf und ihren Ausprägungen. Die aus der Paardynamik entstehenden Schwierigkeiten und Möglichkeiten der Vermittlung zwischen Eltern stehen im Vordergrund. Eine Familienrichterin wird als externe Referentin Aufgaben und Rolle des Familiengerichts bei Trennung und Scheidung vorstellen und mit den Teilnehmenden die Schnittstellen diskutieren. Der Kursteil umfasst das gesamte Spektrum von der einvernehmlichen Trennung bis zum hoch konflikthaften Zustand des Elternpaares:

- Auswirkungen von Trennung auf Familie
  - Typische Paardynamiken
  - Die Trennung von Paarebene und Elternebene
  - Instrumentalisierung von Kindern im Trennungskonflikt
- Kooperationspartner Familiengericht
- Aufgaben, Haltung der Familienrichterin, Wünsche an Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatung, Schwierigkeiten/Fallstricke in der Kooperation
- Praxisbeispiele und Fallarbeit
  - Gestaltung des Settings
  - Gesprächsführung: Strategien zur Deeskalation
  - Beraten im Zwangskontext
  - Umgang mit Gewalt und Gewaltvorwürfen
  - Neue Medien für die Arbeit mit den Eltern: Beispiel Hochkonflikt-Chat

#### Methoden

Vortrag, Kleingruppenarbeit, Diskussion und Austausch, Rollenspiel, Lebensflussarbeit, Familienbrett

# KS Kinderschutz qualifiziert

## Interdisziplinäre Inhouse-Fortbildung nach §8a SGB VIII für Beratungsstellen und ihr Netzwerk

### Leitung

Dipl.-Psych. Verena Bartels  
Soz.-Arb. Edmund Sichau

### Umfang

Gesamt-Angebot: Curriculum mit 2 Blöcken à 5 Tage, pro Tag 8 Einheiten à 45 Minuten.

### Ort und Zeit

Die Fortbildung wird von den federführenden Beratungsstellen bzw. Fachkräften selbst organisiert und findet in den Beratungsstellen oder geeigneten anderen Räumlichkeiten vor Ort statt. Die bke kann jedoch bei der Organisation der Fortbildung in ihr bekannten Tagungsstätten auf Wunsch organisatorisch behilflich sein. Termine nach Vereinbarung.

### Kosten und Organisation

Diese Fortbildung umfasst zwei mal 5 Tage. Sie wird von erfahrenen Referenten aus den Bereichen Erziehungsberatung und Jugendamt geleitet. Die Kurskosten betragen pro Teilnehmer/-in für beide Teile insgesamt 625,- Euro. Die Anzahl der Teilnehmer/-innen beträgt minimal 16 und maximal 20. Unterkunft, Verpflegung und wenn nötig Reise der Referent/-innen sind zusätzlich zu tragen. Die bke übernimmt die Abstimmung und Organisation mit den Referent/-innen im Vorfeld und stellt die Teilnahmebescheinigungen aus.

### Zielgruppe und Inhalt

Diese Fortbildung richtet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und alle Personen angrenzender öffentlicher Institutionen, deren Aufgabe es ist, Kindeswohlgefährdungen zu erkennen und Kinder effektiv zu schützen – nicht zuletzt dadurch, dass sie sich als insoweit erfahrene Fachkräfte für ihre Kooperationspartner zur Verfügung stellen. Zur Zielgruppe gehören Fachkräfte in Beratungsstellen jeglicher Trägerschaft, Jugendämter, freie Träger, Gesundheitsämter, Familienhebammen, Schulen, Polizei, Familiengerichte und Kindertagesstätten.

Gefährdungen für das Kindeswohl entstehen durch Kindesmisshandlung, sexualisierte Gewalt, seelische Misshandlung, Vernachlässigung, Gewalt zwischen den Eltern und Zwangsverheiratung Minderjähriger. Nicht selten sind Kinder einer Vielzahl von Gefährdungen gleichzeitig ausgesetzt, und nicht selten sind die Verursacher der Gefährdung die eigenen Eltern bzw. ein Elternteil. Dies hat den Gesetzgeber veranlasst, im § 8a einen Schutzauftrag an die Fachkräfte der Jugendhilfe zu erteilen und einen Rechtsanspruch auf Beratung für betroffene Kinder und Jugendliche zu formulieren.

Mit dem Bundeskinderschutzgesetz sind einige Änderungen in Kraft getreten, die auch für Fachkräfte in den Beratungsstellen konkrete Relevanz haben. Eine wichtige Neuerung von damals ist die umfassende und verpflichtende Kooperation aller beteiligten Fachkräfte und Institutionen zum Schutz der Kinder. Dies war für den Jugendhilfebereich, und insbesondere das Jugendamt und die Erziehungsberatung, nicht gänzlich neu, schloß nun jedoch auch weitere Fachkräfte aus den Bereichen Bildung, Medizin, Recht und öffentliche Ordnung ein.

Die Fort- und Weiterbildung der bke nahm deshalb das Bundeskinderschutzgesetz zum Anlass, die Weiterqualifizierung zum Thema Kinderschutz nicht mehr ausschließlich zentral, sondern auch regional zu veranstalten. Bereits erfolgreich durchgeführte Kurse in den regionalen Netzwerken zeigen, dass solche Angebote die Teams von Beratungsstellen, ASD-Mitarbeiter/-innen und weitere beteiligte Professionen schneller zusammenfinden lassen und die fachliche Zusammenarbeit erleichtern. In der Fortbildung vor Ort kann gemeinsam neben der Vermittlung wichtiger Kenntnisse und Verfahren direkt Kooperation und Vernetzung erlernt, erprobt und umgesetzt werden. Dabei können sich die Fortbildungsteams aus mehreren Arbeitsbereichen und Disziplinen zusammensetzen, die

### Teilnahmebescheinigung

Die Teilnehmer/-innen erhalten eine ausführliche Teilnahmebescheinigung über die vermittelten und geübten Inhalte.

vor Ort ansässig sind und so spezielle, regionale Gegebenheiten einbeziehen. Wünsche bezüglich einer Schwerpunktsetzung in der Fortbildung können durch die Referent/-innen berücksichtigt werden und tragen den lokalen Bedingungen zusätzlich Rechnung.

Alle ausführlichen Inhalte der Kursteile finden Sie auf [www.bke.de](http://www.bke.de)

Bei Interesse wenden Sie sich für erste Auskünfte bitte an Martina Sobczyk, Tel. (09 11) 977 14 11 oder per E-Mail an: [fw@bke.de](mailto:fw@bke.de) oder [sobczyk@bke.de](mailto:sobczyk@bke.de)

## Interkulturelle Kompetenz in der Erziehungsberatung

### Inhouse-Fortbildung für Teams von Erziehungsberatungsstellen

#### Leitung

Dipl.-Psych. Sibel Koray,  
Jugendpsychologisches  
Institut, Essen  
Dipl.-Psych. Paul Friese,  
Frankfurt a.M.

#### Umfang

Curriculum mit 3 Teilen à 2 Tage, pro Tag 8 Einheiten à 45 Minuten. Die Teile sind auf insgesamt 9 bis 12 Monate verteilt. Aufgaben, die als notwendig für die Verbesserung der interkulturellen Ausrichtung der Stelle erkannt wurden, werden in der Zeit zwischen den Teilen im Team bearbeitet.

#### Ort und Zeit

Termine und Ort werden individuell vereinbart.

#### Zertifikat

Das Team erhält nach erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat. Der Titel des Zertifikats entspricht dem Titel der Fortbildung.

Die interkulturelle Öffnung von Einrichtungen der Jugendhilfe und psychosozialer Versorgung ist mehr denn je eine Herausforderung, die nicht nur aufgrund anhaltenden Zuzugs von Menschen aus anderen Ländern und Kulturen an Bedeutung gewinnt. Aufgrund der hohen Zuwanderungszahlen in den letzten Jahren sind an einigen Orten übergangsweise Strukturen geschaffen worden. Es ist jedoch erforderlich, dass Erziehungsberatung den Bedarfen dauerhaft gerecht wird und die Angebote verstetigt werden.

In den Erziehungsberatungsstellen sind Migrationsfamilien vielerorts noch immer unzureichend repräsentiert, obwohl ihr Beratungsbedarf mindestens gleichermaßen hoch ist wie bei der einheimischen Bevölkerung.

Die Zahl an interkulturellen Fragestellungen interessierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Erziehungsberatungsstellen hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. Es zeigt sich, dass die Einbeziehung und effiziente Beratung von Ratsuchenden mit Migrationshintergrund da am besten gelingt, wo die interkulturelle Ausrichtung als Querschnittsaufgabe eines ganzen Teams betrachtet wird und zugleich in der Konzeption des Trägers und der Beratungsstelle Berücksichtigung findet.

Die bke bietet mit dieser Weiterbildung zum Thema interkulturelle Kompetenz in Teams ein Fort- und Weiterbildungsangebot an, das als Inhouse-Veranstaltung direkt vor Ort in den Beratungsstellen durchgeführt wird. Dies bietet folgende Vorteile:

- Das gesamte Team erlangt gleichwertig und gleichzeitig Kompetenzen und Sicherheit im Bereich Interkulturelle Beratung.
- Die Durchführung des Curriculums als Inhouse-Fortbildung eröffnet die Möglichkeit, auf regionale Besonderheiten in der Bevölkerungsstruktur, der Versorgung und Kooperation mit migrantenspezifischen Organisationen und der Jugendhilfe gezielt einzugehen.
- Sie sparen durch die parallele Teilnahme vor Ort Reisekosten und Zeit ein.

Das Konzept wurde 2017 überarbeitet.

#### Ziel und Zielgruppe

Zielgruppe der Fortbildung sind komplette Teams von Erziehungsberatungsstellen, die sich der Arbeit mit Migrationsfamilien öffnen, interkulturelle Kompetenzen stärken und kultursensible Beratungsarbeit aufbauen oder intensivieren möchten. Die Fortbildung findet

mit dem Team der Beratungsstelle statt, bei Teamverbänden (z. B. Haupt- und Nebenstelle oder Regionalteams eines Trägers) erfolgt die Zusammensetzung nach Rücksprache. Da die Teamassistentinnen oft erste Ansprechpartnerinnen für die Ratsuchenden sind, sollten sie an der Fortbildung selbstverständlich durchgehend teilnehmen.

#### Inhalt und Aufbau

Die Durchführung der Fortbildung in drei Teilen mit mehrmonatigem Abstand ermöglicht das gezielte Bearbeiten wichtiger Aufgabenstellungen zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenz der Beratungseinrichtung in den dazwischen liegenden Zeiten und die gemeinsame Bewertung der erzielten Veränderungen in den Teilen 2 und 3.

In jedem der drei Kursteile wird Raum gegeben für eine eingehende Selbstreflexion und aktuelle Standortbestimmung jedes einzelnen Teammitgliedes (einschließlich Teamassistentin/Sekretärin) im Prozess der interkulturellen Ausrichtung. Diese kann erfolgreich realisiert werden, wenn sie sowohl vom EB-Team gewollt und gefördert, als auch vom Träger als notwendig anerkannt und unterstützt wird.

Nach einem sensibilisierenden Einstieg in die Thematik und der Konkretisierung möglicher praktikabler Zugangswege erfolgt die Hinwendung zu einer differenzierenden Betrachtungsweise und einer für den Kontakt mit der Migrationsklientel förderlichen Haltung (Interkulturelle Kompetenz), Begleitung bei der interkulturellen Fallarbeit sowie Auswertung, Zielabgleich und Optimierung der bisherigen Entwicklungsschritte wie auch die Festlegung der weiteren Etappen bei der konzeptionellen und praktischen Implementierung der interkulturellen Ausrichtung der Beratungsstelle. In jedem Kursteil gibt es die Möglichkeit, über das Fachliche hinaus gemeinsam Zugänge zu anderen Kulturen durch sinnliche Erfahrungen zu schaffen.

Nach erfolgreicher Beendigung der Inhouse-Fortbildung wird der Beratungsstelle durch die bke ein Zertifikat für im Team erworbene, vertiefte interkulturelle Kompetenz ausgehändigt. Dabei ist das Zertifikat nicht nur als ein Abschluss des gemeinsamen Lernprozesses zu verstehen, sondern auch als Ausgangspunkt für gelebten und immer wieder neu reflektierten Umgang mit fremden Kulturen. Alle ausführlichen Inhalte finden Sie im Bereich Fort- und Weiterbildung unter [www.bke.de](http://www.bke.de) beschrieben.

Bei Interesse wenden Sie sich für erste Informationen bitte an Martina Sobczyk, Tel. (09 11) 977 14 11 oder per E-Mail an: fw@bke.de

### **Organisation und Zertifikat**

Eine Checkliste zum Ist-Stand der migrationsspezifischen Ausrichtung der Beratungsstelle dient der Vorbereitung auf den Kurs. Sie ist sowohl für die Referenten als auch die Teilnehmer/-innen hilfreich bei der Einschätzung, wie weit das Team und die Stelle im Prozeß der Öffnung bereits vorangeschritten ist. Sie ist auf der Website der bke zu finden unter: Fort- und Weiterbildung/Weiterbildungsfolgen oder kann auch bei der Fort- und Weiterbildung der bke angefordert werden. Eine genauere Auftragsklärung, Klärung der Bedingungen vor Ort und bestehender Erwartungen finden vorab in der Regel telefonisch oder schriftlich statt. Bei größeren Teams ab 10 Teilnehmer/-innen aus unterschiedlichen Ebenen sollte zusätzlich ein ausführliches Vorgespräch möglichst vor Ort stattfinden.

Nach Absolvierung aller Kursteile durch das gesamte, angemeldete Team vergibt die bke ein Zertifikat. Die Organisation des Kurses geschieht über die bke, erste Ansprechpartnerin ist Martina Sobczyk. Sollte Ihr Team oder ein Teamverbund Interesse an dieser Weiterbildungsfolge haben, setzen Sie sich bitte mit der bke in Verbindung.

### **Kosten**

4950,- Euro für alle 3 Kursteile bei maximal 10 Teilnehmern. Für jeden weiteren Teilnehmer werden weitere Kursgebühren pro Kursteil berechnet. Organisation und Kostenübernahme der Reise, Übernachtung und Verpflegung für die Referenten sowie von eventuell angemieteten Tagungsräumen kommen extra hinzu.

### **Inhalte der Fortbildung**

#### **Teil 1**

Folgende Fragestellungen werden im ersten Teil bearbeitet:

- Welche interkulturellen Kompetenzen im Team sind bereits vorhanden?
- Wie nehmen Migrationsfamilien die Beratungsmöglichkeiten wahr?

- Welche impliziten oder expliziten Zugangsschwellen bestehen für Migrationsklientel? Es werden Wege der Veränderung aufgezeigt.
- Gibt es Kenntnisse über oder Vernetzung mit Institutionen, die für Migrationsfamilien von besonderer Bedeutung sind (Selbstorganisationen, religiöse Gemeinden oder Kultureinrichtungen, Konsulate, Ausländerbehörde etc.)?
- Gibt es für eine interkulturelle Ausrichtung der Beratungsstelle einen Auftrag seitens des Trägers bzw. des öffentlichen Jugendhilfeträgers? Wie kann dieser hergestellt oder definiert werden?
- Wie kann diese Querschnittsaufgabe in der Konzeption der Beratungsstelle verankert werden? Zu diesem Punkt könnte die Mitarbeit eines Trägervertreters sinnvoll sein.

Wie können potenzielle Ratsuchende von der interkulturellen, kultursensiblen Ausrichtung der Beratungsstelle Kenntnis bekommen?

Mit einem Brainstorming werden Ideen zum Abbau der Sprachbarriere und Beschaffen von Übersetzungshilfen gesammelt. Eine erste gemeinsame Begehung der Örtlichkeiten findet mit der »interkulturellen Brille« statt. In jedem Kursteil gibt es Anteile von Selbsterfahrung, die dazu ermuntern, eigene Haltungen und Denkweisen sowie eigene Migrationserfahrungen zu reflektieren: Wie erleben die Teammitglieder eigene Fremdheitsgefühle, wie gehen sie damit um?

Zum Ende des ersten Teils werden Aufgaben gesammelt, die zum nächsten Teil zu bearbeiten sind:

- Erkunden des institutionellen Umfelds der Migrationsfamilien
  - sozialräumliche Analyse der Migrationsbevölkerung
- Sammeln von Ideen zur Veränderung der Arbeitsabläufe in der Beratungsstelle mit dem Ziel einer niedrigeren Zugangsschwelle.

#### **Teil 2**

Im ersten Abschnitt von Teil zwei erfolgt die Auswertung der bis zu diesem Zeitpunkt im Team gesammelten Daten und gewonnenen Erfahrungen. Anschließend werden weitergehende Fragen und Themen erörtert:

- Übersicht über Veränderungsprozesse in der Beratungsstelle und mögliche erste Auswirkungen auf die Migrationsklientel: Wie steht es mit der Konzeption?

Inhaltliche Gestaltung der Arbeit mit Migrationsfamilien:

- Anregungen für die Gestaltung der Beratungsstelle, atmosphärische Details, sinnvolle Rituale, Migrationsfamilien willkommen heißen.
- Besondere Arbeits- und Hilfsmittel, kulturspezifische Informationen und Reflexion ihrer Bedeutung für die Beratungspraxis.
- Sprachliche Kommunikation: Ideen und Regeln für das Arbeiten in deutscher Sprache, Einsatz muttersprachlicher Beratungskompetenzen, Arbeiten mit Sprachmittlern.
- Differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen kulturellen, sozialen und integrationsrelevanten Milieus der Migranten.
- Interkulturelles Fallverstehen: Einführung ins »Kunze-Modell«, Fallbearbeitung nach dem Modell.

In der Selbstreflexion geht es um den Umgang mit eigenen Fremdheitsgefühlen durch Kommunikation, das Wahrnehmen und Akzeptieren von Verschiedenheit, um Sinn und Grenzen der Ambiguitätstoleranz.

Im Teil zwei ist es möglich, aus verschiedenen Vertiefungsthemen zu wählen bzw. eigene Vertiefungswünsche durch das Team einzubringen. Entsprechende Wünsche und Ideen sollten bereits nach dem ersten Teil an die Referenten zur Vorbereitung übermittelt werden. Grundsätzlich angeboten werden können Module zum

- beschützten Umgang
- zu Genderfragen
- zur präventiven Arbeit sowie zum
- kultursensiblen Kinderschutz.

Zum Ende des Kursteils erfolgt die am bisherigen Verlauf orientierte Aufgabenverteilung zur Bearbeitung bis zum letzten Teil drei.

### Teil 3

Zu Beginn erfolgt erneut die Auswertung der bearbeiteten Aufgaben. Dazu werden bereits in Gang gesetzte Veränderungsprozesse in der Beratungsstelle besprochen: Hat sich der Zugang von Migrationsklientel verändert? Welche Erfahrungen in der Beratung von Migrationsfamilien wurden gesammelt? Wie steht es mit der Konzeption? Inhaltlich schließen sich folgende Themen an:

- Weitere Fallbearbeitungen nach dem »Kunze-Modell« und Austausch über Erfahrungen mit dem Modell im Alltag der

Beratungsstelle. Widerstände und Veränderungswünsche in der interkulturellen Fallbearbeitung.

- Kritische Abklärung: Unterstützen Träger und öffentliche Jugendhilfe hinreichend die interkulturelle Neuorientierung der Erziehungsberatungsstelle?
- Wie können besondere Sprach- und interkulturelle Kompetenzen bei der Personalplanung angemessen berücksichtigt werden?
- Wurde die Neuorientierung wirkungsvoll in die Öffentlichkeit und zu den Kooperationspartnern getragen?
- Wie wurden Migrationsfamilien auf das veränderte Angebot der Beratungsstelle aufmerksam gemacht?
- Welche Aufgaben müssen kurz- und mittelfristig noch bearbeitet werden, um nachhaltig die interkulturelle Öffnung der Beratungsstelle zu sichern?

Im Selbsterfahrungsteil werden notwendige Veränderungen in den eigenen Sichtweisen von Nähe und Distanz reflektiert. Mögliche Themen sind:

- Was tun, wenn Verständigungsprozesse und Empathie an ihre Grenzen gelangen? Welche Möglichkeiten und Grenzen haben die einzelnen Teammitglieder?
- Wie wirkt sich die interkulturelle Ausrichtung auf die Teamprozesse aus, wie auf die Situation im Sekretariat?

Abschließend erfolgt die Festlegung der Ziele und der Wege der Zielerreichung sowie einer zeitlichen Definition der Umsetzung. Planungen für eine Evaluation der Ergebnisse der veränderten Praxis der Beratungsstelle werden erörtert und dabei die Frage beantwortet: Was nützt sie der Klientel, die ohne eigene Migrationserfahrung zur Beratung kommt? Offen gebliebene Themen oder ein Thema, das noch nicht hinreichend genug bearbeitet wurde, können zum Ende des dritten Teils noch einmal vertieft werden.

Mit Bewertung der Wirksamkeit des Curriculums hinsichtlich einer interkulturellen Öffnung der Stelle und der Veränderung der Beratungsabläufe und ihrer Bewertungen im Team wird die Fortbildung beendet und das Zertifikat überreicht.

## Anmeldung und Organisation

Bitte verwenden Sie für die Anmeldung ausschließlich das beigegefügte Anmeldeformular oder bei Online-Anmeldung das Online-Formular auf [www.bke.de](http://www.bke.de). und beachten Sie dabei folgende Punkte:

- Bitte verwenden Sie bei Papierform nur unseren Original-Vordruck oder A4-Kopien!
- Bitte schreiben Sie in deutlicher Druckschrift!
- Bitte verwenden Sie für jeden Kurs ein eigenes Anmeldeformular!
- Bitte füllen Sie die Anmeldebögen vollständig aus!
- Bitte geben Sie die gültige Rechnungsadresse an!
- Bitte geben Sie immer die Kursnummer mit an!

Bei fast allen Weiterbildungsfolgen ist nach wie vor eine Teilnahme nur an der kompletten Kursfolge möglich, d.h., mit Anmeldung zu Teil 1 gilt Ihre Anmeldung auch für alle anderen Teile der Weiterbildungsfolge. Informationen dazu finden Sie auf den entsprechenden Seiten. Wir übernehmen die auf dem Anmeldebogen von Ihnen gemachten Angaben zu Leistungen in der Tagungsstätte wie Übernachtung und Verpflegung für alle folgenden Kursteile einer Weiterbildungsfolge, sollten Sie uns vorher nicht rechtzeitig Änderungen diesbezüglich mitteilen. Termine dafür sind bei den einzelnen Kursteilen angegeben. Eine Ausnahme dieses Prozederes bilden die einzeln buchbaren Module der Weiterbildungsfolge Kompetenz Führung. Dort müssen Sie mit jeder Anmeldung zu einem Modul neue Angaben machen.

### Verbindlichkeit der Anmeldung

Ihre ausschließlich schriftliche Anmeldung (Papierform und Online-Anmeldung) gilt für uns als verbindliche Zusage Ihrer Teilnahme an dem von Ihnen angegebenen Kurs. Vertragspartner für die bke ist der/die Teilnehmer/-in. Ihre Anmeldung richten Sie bitte per Briefpost, per Fax oder online an:

Bundeskonferenz für

Erziehungsberatung e.V.

Herrnstraße 53, 90763 Fürth

oder Fax (09 11) 74 54 97

oder online über Anklicken des Kurses im Bereich Fachkräfte/Fort- und Weiterbildung auf der website der bke unter: [www.bke.de](http://www.bke.de).

Fragen und Hinweise richten Sie telefonisch oder per E-Mail an

Tel (09 11) 9 77 14-11 oder (09 11) 9 77 14-0

E-Mail [fw@bke.de](mailto:fw@bke.de).

### Teilnahmezusagen durch die Fort- und Weiterbildung

Das Programmheft erscheint in der Regel spätestens Anfang November des Vorjahres. Wir werden Sie über Ihre Zulassung zum Kurs nach Berücksichtigung der Interessenten mit einer LAG-Mitgliedschaft wie folgt benachrichtigen.

Wenn Sie sich bis 5. 1. 2019 für einen unserer Kurse angemeldet haben, erhalten Sie bis spätestens 31. 1. 2019 eine Mitteilung, ob eine Teilnahme an dem gewünschten Kurs möglich ist. Die Anmeldungen werden generell gemäß ihrem zeitlichen Eingang bei der bke bearbeitet. Mit der Benachrichtigung beginnen wir wegen bevorzugter Berücksichtigung der LAG-Mitglieder auch bei früherer Anmeldung erst ab dem 5. 1. 2019. Bei allen Anmeldungen, die nach dem 5. Januar eingehen, teilen wir Ihnen fortlaufend schriftlich mit, ob Ihre Teilnahme am gewünschten Kurs möglich ist.

### Rechnungsanschrift

Bitte beachten Sie, dass die von Ihnen auf dem Anmeldebogen angegebene Rechnungsanschrift nach Rechnungsstellung nicht mehr geändert werden kann!

### Mitglieder von Landesarbeitsgemeinschaften

Als ordentliches Mitglied einer Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) für Erziehungsberatung berechnen wir Ihnen – unabhängig vom Zeitpunkt der Anmeldung zum Kurs – eine geringere Gebühr für unsere Kurse. Sie ist als Kursgebühr für LAG-Mitglieder ausgewiesen. Voraussetzung hierzu ist, dass die Mitgliedschaft mindestens 8 Wochen vor Kursbeginn nachweislich besteht. Als eingetragenes Mitglied einer Landesarbeitsgemeinschaft werden Sie bei Anmeldung vor dem 5.1. 2019 bei der Vergabe der Kursplätze bevorzugt behandelt.

### Rücktritt

Innerhalb von 14 Tagen nach unserer schriftlichen Kurszusage (es gilt jeweils das Datum des Poststempels) räumen wir Ihnen ein Rücktrittsrecht ohne Erhebung von Gebühren ein. Dies gilt jedoch nur, wenn Sie sich mindestens drei Wochen vor dem offiziellen Anmeldeschluss des jeweiligen Kurses angemeldet haben.

Sollten Sie zu einem späteren Zeitpunkt dennoch nicht an dem gewählten Kurs teilnehmen können, teilen Sie dies möglichst frühzeitig der *Fort- und Weiterbildung* per Einschreiben mit.

Es gibt eine Ersatzteilnehmerregelung. Wenn es der bke gelingt,



anhand einer bestehenden Warteliste eine/n Ersatzteilnehmer/in zu finden, berechnen wir Ihnen eine Bearbeitungsgebühr von 30,- Euro. Dies gilt auch, wenn in vorheriger Absprache mit der bke der/ die absagende Teilnehmer/-in eine/n Kollegen/-in aus der eigenen Stelle oder dem eigenen Träger rechtzeitig benennt. In diesem Fall muss der/die genannte Ersatzteilnehmer/-in einen eigenen Anmeldebogen vollständig ausfüllen.

Sollte kein/e Ersatzteilnehmer/in gefunden werden oder keine Warteliste vorliegen, kann die *Fort- und Weiterbildung* bei Rücktritt bis zum ausgeschriebenen Anmeldeschluss 50% und danach die volle Kursgebühr verlangen, ohne zur Nachleistung verpflichtet zu sein. **Bei Rücktritt innerhalb von 14 Tagen vor Kursbeginn ist grundsätzlich keine Gebührenerstattung möglich.** Für Kosten, die eventuell in der Tagungsstätte entstehen, gelten bei Rücktritt die jeweiligen vertraglichen Bedingungen mit der Tagungsstätte.

#### **Kurszeiten**

In der Regel beginnen die Kurse am ersten Tag um 14.00 Uhr und enden am letzten Tag um 13.00 Uhr. Bei Kursen mit weniger als 5 Tagen Umfang können sich diese Zeiten ändern. Darüber werden Sie im Programmheft auf der Seite des betreffenden Kurses oder spätestens 14 Tage vor Kursbeginn schriftlich durch die bke informiert. Bitte beachten Sie bei der Entscheidung zur Übernachtung in der Tagungsstätte auch, dass in der Regel mindestens eine Abendeinheit nach dem Abendessen im Kursverlauf geplant ist. Weitere Anfragen zu den Kurszeiten beantwortet auch gern Martina Sobczyk am Telefon oder per E-Mail.

#### **Kursunterlagen**

Teilnehmer-Unterlagen, wie die konkrete Inhaltliche Kursplanung und die Wegbeschreibung zur Tagungsstätte werden ausschließlich online zur Verfügung gestellt. Dazu erhalten die Teilnehmer/-innen spätestens 14 Tage vor Kursbeginn einen Zugangscode für den Download-Bereich auf [www.bke.de](http://www.bke.de) per E-Mail zugesandt. Auf dem Anmeldeformular ist deshalb unbedingt eine personalisierte E-Mail-Adresse anzugeben, zu der nur Teilnehmende oder von ihnen berechnigte Personen Zugriff haben. Für die Ausstellung qualifizierter Teilnahmebescheinigungen ist das vollständige Geburtsdatum auf dem Anmeldeformular einzutragen.

Alle Referenten haben ggf. die Möglichkeit, im Vorfeld Kursunterlagen auf die bke-Website zu stellen. In diesem Fall ist es für die

Teilnehmer/-innen des jeweiligen Kurses wenige Wochen vor Kursbeginn möglich, mittels eines zugesandten Passwortes und Einloggen auf der Website der bke sich diese Unterlagen herunterzuladen und ggf. auszudrucken. Die Referent/-innen werden angehalten, die Unterlagen spätestens 14 Tage vor Kursbeginn zur Verfügung zu stellen.

#### **Kursleitung**

Die Fort- und Weiterbildung ist bestrebt, für die Leitung der Kurse kompetente Praktiker/-innen und Wissenschaftler/-innen auszuwählen. Sollten unter der Kursleitung mehrere Namen genannt sein, bedeutet dies nicht, dass alle genannten Referent/-innen zur gleichen Zeit anwesend sind.

Die *Fort- und Weiterbildung* bemüht sich, ihre Kurse entsprechend den Ausschreibungen anzubieten. Sollte es jedoch erforderlich sein, einen Wechsel der Referenten/-innen oder sonstige Änderungen vorzunehmen, so berechtigt dies nicht zum Rücktritt oder zur Minderung der Kursgebühr.

#### **Bildungsförderung**

Bildungsgutscheine und -schecks sind unmittelbar mit der Anmeldung einzureichen und können in der Regel nur für Einzelkurse angenommen werden.

#### **Kursausfall**

Die ausgeschriebenen Kurse können nur dann stattfinden, wenn eine hinreichende Zahl von Teilnehmer/-innen vorhanden ist. Muss aus diesem Grund ein Kurs abgesagt werden, so erhalten Sie bereits entrichtete Kursgebühren zurückerstattet. Dies gilt auch bei kurzfristigem Ausfall einer/eines Referentin/-en ohne Ersatz. Darüber hinaus gehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

#### **Übernachtung/Verpflegung**

Die *Fort- und Weiterbildung* macht Ihnen auf dem Anmeldebogen das Angebot, die Zimmerreservierung in Ihrem Auftrag in der Tagungsstätte vorzunehmen. Je nach Tagungsstätte erhalten Sie nach dem Kurs über die Leistung von Verpflegung bzw. Übernachtung eine Rechnung bzw. Sie begleichen die Gebühren in der Regel selbst sofort am Ende des Kurses unmittelbar in der Tagungsstätte.

Bei Nichtinanspruchnahme der bei der bke angemeldeten Übernachtungs- und/oder Verpflegungsleistungen fällt u.U. dennoch

eine Raumnutzungspauschale der Tagungsstätte an. Eventuell nicht eingennommene Mahlzeiten können nicht erstattet werden. Weitere Bedingungen der Tagungsstätte, wie z. B. anfallende Stornokosten bei Absage, werden mit der Anmeldung akzeptiert und müssen vom Teilnehmer beglichen werden.

#### **Kursgebühren**

Die Kursgebühr zahlen Sie bitte nach Erhalt der Rechnung, spätestens jedoch 8 Wochen vor Kursbeginn auf eines der nachstehenden Konten:

Bank für Sozialwirtschaft München  
Konto-Nr. 8 843 600, BLZ 700 205 00  
IBAN: DE60 7002 0500 0008 843600  
BIC: BFSWDE33MUE

Sparkasse Fürth  
Konto-Nr. 36 970, BLZ 762 500 00  
IBAN: DE34 7625 0000 0000 036970  
BIC: BYLADEM1SFU

#### **Rücktritts-Versicherungen**

Es gibt Versicherungsunternehmen, die eine Seminar-Versicherung für Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen anbieten, die einen Rücktritt oder den Abbruch von der gebuchten Veranstaltung incl. Reise- und Übernachtungskosten beinhalten. Dies ist insbesondere für langfristige Weiterbildungsfolgen mit mehreren Kursteilen und entsprechenden Kosten zu empfehlen.

#### **Programmänderungen**

Programmänderungen aus wichtigem Anlass und Grund wie z. B. zeitliche Verschiebungen innerhalb eines Kurses, Referentenwechsel oder Kursortwechsel behält sich die Veranstalterin vor. Daraus erwachsen keine Rücktritts- oder Erstattungsansprüche.

#### **Haftungsausschluss**

Bei der Durchführung der Kurse kann durch die bke keine Haftung für Schäden übernommen werden. Der Gerichtsstand ist 90762 Fürth.

#### **Datenschutzerklärung**

Die Fort- und Weiterbildung der bke erhebt, verarbeitet und speichert zum Zwecke der Durchführung des Kursprogramms Daten der Teilnehmer/-innen. Sie hält die Datenschutzbestimmungen nach DSGVO ein. Sie haben jederzeit das Recht, der beschriebenen Verwendung Ihrer Daten zu widersprechen und die Löschung zu verlangen. Bitte beachten Sie, dass dann eventuell eine Kursteilnahme nicht möglich ist.

Im Folgenden finden Sie den Wortlaut der Datenschutzerklärung, wie er auch identisch auf den Anmeldeformularen zu finden ist. Die vollständige Datenschutzerklärung der Fort- und Weiterbildung der bke finden Sie auch auf der Website der bke an entsprechender Stelle.

Mit meiner Anmeldung erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Daten zur Organisation, Durchführung, Abwicklung und (anonymisiert) zur statistischen Auswertung der gewünschten Veranstaltung sowie (anonymisiert) zur Evaluation und Planung weiterer Veranstaltungen des Fort- und Weiterbildungsprogramms der bke e.V. erhoben und verarbeitet werden. Dazu gehört, dass die bke e.V. meinen Namen und Adresse an den Veranstaltungsort und meinen Namen an den/die Referent/in übermittelt.

Die Daten werden nach Ende des auf den Kurs folgenden Kalenderjahres gelöscht. Abrechnungsdaten werden nach Ablauf gesetzlicher Aufbewahrungsfristen gelöscht.

Mir ist bekannt, dass ich das Recht auf Auskunft über die bei der bke e.V. gespeicherten Daten über mich und deren Berichtigung und Löschung habe.

Für Fragen zum Datenschutz bei der Fort- und Weiterbildung der bke steht die Datenschutzbeauftragte der bke e.V. unter datenschutz@bke.de zur Verfügung.

## Information zu Fortbildungspunkten



Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. ist von der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten als Fortbildungsveranstalter akkreditiert. Auf dieser Basis werden von der Psychotherapeutenkammer Bayern Fortbildungen der bke anerkannt, die im Bundesland Bayern durchgeführt werden.

Für alle anderen Veranstaltungen des bke-Fortbildungsprogramms ist die Anerkennung durch diejenige Landeskammer erforderlich, in deren örtlichen Zuständigkeitsbereich die Fortbildung durchgeführt wird. Dieses Verfahren verursacht zusätzliche Kosten. Die bke beantragt deshalb eine Anerkennung für eine Fortbildung nicht automatisch, sondern nur dann, wenn mindestens ein Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Anmeldung ihr Interesse an den Fortbildungspunkten angegeben haben. Die Entscheidung über die Beantragung fällt in der Regel zum jeweiligen Anmeldeschluss der Fortbildung und ist bei Martina Sobczyk telefonisch oder per Mail zu erfragen.

Die bke hat gegenüber der Bundespsychotherapeutenkammer angeregt, die Fortbildungsveranstaltungen eines bundesweit tätigen Fortbildungsträgers unabhängig vom Veranstaltungsort von der Landeskammer anerkennen zu lassen, in deren Zuständigkeitsbereich der Träger seinen Sitz hat. Deren Entscheidung könnte dann von den jeweils anderen Landeskammern übernommen werden. Eine solche Abstimmung zwischen den Landeskammern ist aber nach Kenntnis der bke bisher nicht erfolgt.

## Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V.

### **Anschrift und Kontaktdaten der Geschäftsstelle**

Herrnstraße 53  
90763 Fürth  
Telefon: (09 11) 9 77 14-0  
Telefax: (09 11) 745497  
E-Mail: [bke@bke.de](mailto:bke@bke.de)  
[www.bke.de](http://www.bke.de)

### **Landesarbeitsgemeinschaften für Erziehungsberatung (LAG)**

Anträge zur Mitgliedschaft sind an die jeweilige LAG des Bundeslandes zu stellen. Die Kontaktdaten finden Sie aktuell auf [www.bke.de](http://www.bke.de) oder unter Tel.: (09 11) 9 77 14 14.

### **Fort- und Weiterbildung der bke**

Leitung: Dipl.-Psych. Jacqueline Rohloff  
E-Mail: [rohloff@bke.de](mailto:rohloff@bke.de)  
Sachbearbeitung: Martina Sobczyk  
Telefon: (09 11) 9 77 14-11  
E-Mail: [sobczyk@bke.de](mailto:sobczyk@bke.de), [fw@bke.de](mailto:fw@bke.de)

### **Kommission Fort- und Weiterbildung (Stand 1. 9. 2018)**

Dipl.-Psych. Hannelore Grauel-von Strünck, Berlin  
Dipl.-Psych. Claudia Lenz, Berlin  
Dipl.-Psych. Silke Naudiet, Fürth  
Dipl.-Psych. Bodo Reuser, Mannheim  
Dipl.-Psych. Jacqueline Rohloff, Fürth (Vorsitz)  
Dipl.-Psych. Mechthild Sckell, Haunau  
Martina Sobczyk, Fürth

# Wie Erziehung gelingt Das Eltern-ABC der bke

## Wie Erziehung gelingt Das Eltern-ABC der bke

bke  
besser  
beraten

Ausflug mit Schaukelpferd

### Das Schaukelpferd darf beim Ausflug mit

**K**leine Kinder schleppen gerne Sachen mit sich herum. Und wenn sie die Wohnung verlassen, muss unbedingt etwas mitgenommen werden. So lange das der Teddy ist, geht es noch. Schlimmer wird es, wenn ausgerechnet das Schaukelpferd ausgewählt wird. Eltern sollten nicht rundweg ablehnen, solche Dinge mitzunehmen. Diese vermuten Gegenstände vermitteln Sicherheit in einer fremden Umgebung.  
Das heißt aber nicht, dass Eltern die Lastesel für die Schätze ihrer Kinder sind. Wenn ein Kind sich selbst um seine Sachen kümmern muss, wird es bei der Auswahl vorsichtiger sein und lieber den Teddy als das Schaukelpferd mitnehmen.



16

### Vorschulkinder besser nicht allein zu Hause lassen

**V**orschulkinder bleiben besser nicht allein zu Hause – auch nicht für eine halbe Stunde. Eltern obliegt die Aufsicht über ihre Kinder. Je kleiner Kinder sind, desto mehr sind sie auf die Nähe und den Schutz der Eltern oder anderer vertrauenswürdiger Menschen angewiesen.  
Stehen Eltern vor der Frage, ihr Kind allein zu Hause zu lassen, sollten sie folgende Überlegungen anstellen: Hat das Kind mit kurzen Phasen des Allein-zu-Hause-Seins schon Erfahrungen? Fühlt es sich sicher? Wo kann es Hilfe holen? Ist der Zeitraum überschaubar und zuverlässig? Welche Gefahren – Strom, Treppen oder spitze Gegenstände – gibt es in der Wohnung? Wie schätzen die Eltern die Vorsicht und Zuverlässigkeit des Kindes ein?  
Für das Vorschulalter geht die Rechtsprechung davon aus, dass Kinder im Regelfall durchgehend zu beaufsichtigen begründen, wenn sie sich nicht anhören wollen, dass sie ihre Aufsichtspflichten verletzt haben.



18

Hardcover, 200 Seiten,  
21 x 14,8 cm; 17,90 Euro  
Mit 21 Illustrationen  
von Irma Stolz  
ISBN 978-3-9805923-8-3  
bke · Herrnstraße 53  
90763 Fürth  
Telefon (09 11) 97 71 40  
Telefax (09 11) 74 54 97  
bke@bke.de  
www.bke.de

### Impressum

Herausgeber: Bundeskonferenz  
für Erziehungsberatung e.V.  
Herrnstraße 53, 90763 Fürth  
Tel (09 11) 9 77 14-11  
Fax (09 11) 74 54 97  
E-Mail: fw@bke.de  
Internet: www.bke.de

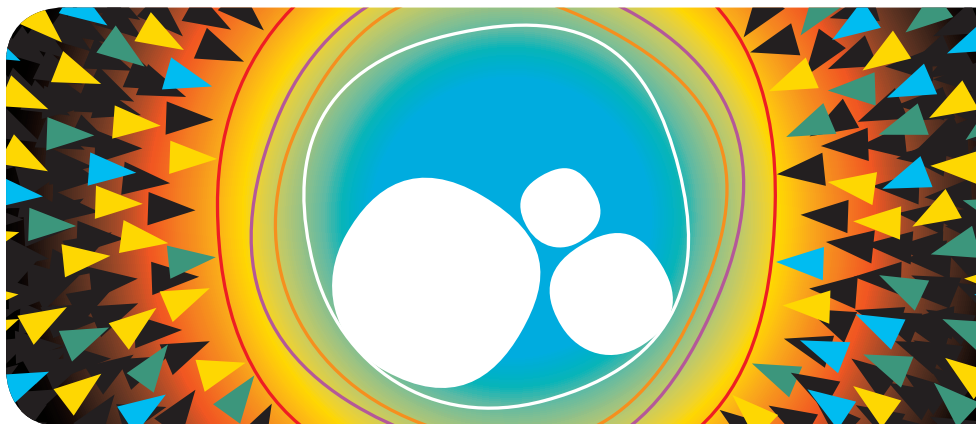
Gefördert vom Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Grafische Gestaltung, Satz: Armin Stingl  
Druck: Hessel, Feucht

**D**as Eltern-ABC der bke beantwortet die Fragen, die der ganz normale Alltag des Zusammenlebens von Eltern, Kindern und Jugendlichen in der Familie mit sich bringt. Trotz aller Ernsthaftigkeit der Gedanken bietet dieses liebevoll gestaltete Buch zugleich unterhaltsame Lektüre. Die fachlich fundierte Erfahrung der Erziehungsberatung in Deutschland steht für die Klar-

heit der 155 behandelten Stichwörter von A wie »Abendritual« bis Z wie »Zuverlässigkeit belohnen« und eine gleichermaßen gelassene wie bestimmte Haltung, die Kinder und Jugendliche als eigenständige Persönlichkeiten achtet, sie in ihrer Entwicklung verständnisvoll fördert, sie aber auch vor drohenden Gefahren schützt.

# Ressource Resilienz



**Beratung  
bei psychischen  
Belastungen**  
**Wissenschaftliche  
Jahrestagung**  
Köln  
26.–28. Sept. 2019

Programm  
und Anmeldung  
ab April 2019

Kinder, Jugendliche und Erwachsene geraten im Laufe ihres Lebens immer wieder in besondere Belastungssituationen. Je nach Dauer, Qualität und vor allem abhängig von vorhandener, geförderter oder nicht entwickelter Resilienz können kritische Lebensereignisse starke psychische Belastungen bis hin zu manifesten psychischen Erkrankungen nach sich ziehen.

Diesem Thema widmet sich die Wissenschaftliche Jahrestagung der bke 2019. Neben einer Auseinandersetzung mit den Auswirkungen und Folgen psychischer Belastungen werden die Themen Resilienz und Ressourcenförderung in den Blick genommen.

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

**bke** besser  
beraten